



Beteiligungsbericht 2008





Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Beteiligungsportfolio der Universitätsstadt Giessen	6
Eigengesellschaften	
Stadtwerke Giessen AG (SWG AG).....	7
Wohnbau Giessen GmbH.....	13
Stadthallen GmbH Giessen.....	19
Beteiligungsgesellschaften	
Stadttheater Giessen GmbH.....	25
Giessen Marketing GmbH.....	30
Flugplatz Giessen – Wetzlar GmbH.....	37
Gesellschaft für soziales Wohnen in Giessen mbH (GSW).....	42
Technologie- und Innovationszentrum Giessen GmbH (TIG).....	47
Zentrum Arbeit und Umwelt –_Giessener gemeinnützige Berufsbildungsgesellschaft mit beschränkter Haftung.....	52
Wohnbau Mieterservice GmbH Giessen.....	59
RegioMIT Regionalfonds Mittelhessen Gesellschaft mit beschränkter Haftung (RegioMIT GmbH), Giessen.....	64
Lumdatalbahn AG.....	69

Genossenschaften

Volksbank Mittelhessen eG	74
Baugenossenschaft Busecker Tal eG	78
Baugenossenschaft 1894 Gießen eG	80

Vereine

Landschaftspflegevereinigung Gießen	84
-------------------------------------	----

Selbständige Körperschaften

Sparkassenzweckverband Gießen	87
ekom21 – KGRZ Hessen	89
Zweckverband Mittelhessische Wasserwerke	91
Wasserverband Lahn-Ohm	92
Wasserverband Kleebach	92

Eigenbetriebe

MAB - Mittelhessische Abwasserbetriebe	93
Einzugsgebiet des Klärwerks	98
Schlussbemerkungen	99

Impressum

Herausgeber: Magistrat der Universitätsstadt Gießen
Postfach 11 08 20
35353 Gießen

Redaktion: Kämmerei, Beteiligungsmanagement

Druck: Hausdruckerei der Universitätsstadt Gießen

Stand: November 2009

Vorwort

Der Beteiligungsbericht 2008 liegt in einem neuen Design vor. Ab spätestens 2010 werden u. a. Pläne, Broschüren, Berichte in einer einheitlichen Erscheinungsform gedruckt.

Zur Vermeidung bzw. Reduzierung möglicher Darstellungsschwierigkeiten wurde der Beteiligungsbericht in seinem Umfang nicht willkürlich begrenzt, sondern an die Gesetzgebung angepasst. Die Hessische Gemeindeordnung legt im § 123 a die Mindestanforderungen an den Beteiligungsbericht dar. Ab 2011 wird die Universitätsstadt Gießen einen Jahresabschluss, einen konsolidierten Jahresabschluss und einen Gesamtabschluss (Konzernabschluss des Konzerns Universitätsstadt Gießen) erstellen. Hier werden dann die Beteiligungen mitkonsolidiert und somit weitere Informationen einfließen. Um von vornherein Doppelausführungen zu vermeiden, enthält daher der vorliegende Beteiligungsbericht die gesetzlich geforderten Mindestanforderungen. Die kommenden Jahre werden zeigen, welche Angaben in künftigen Beteiligungsberichten mit aufgenommen werden können.

In den Beteiligungsbericht sind gemäß der Hessischen Gemeindeordnung Beteiligungen ab einer Beteiligungsquote von 20 % aufzunehmen. Dies bedeutet aber nicht, dass wir Beteiligungen und z. B. Mitgliedschaften nicht erwähnen dürfen. Diese werden – für uns selbstverständlich – aufgeführt, zunächst jedoch in verkürzter Form.

Der Beteiligungsbericht 2008 ist Ausdruck unseres Bemühens, Ihnen als Leser sowohl in der Form als auch durch die Information eine interessante Lektüre an die Hand zu geben.



Heinz-Peter Haumann
Oberbürgermeister

Giessen, im November 2009

Beteiligungsportfolio der Universitätsstadt Gießen

Universitätsstadt Gießen

Privatrechtliche Beteiligungen		Öffentlich-rechtliche Beteiligungen
Eigengesellschaften	Beteiligungsgesellschaften	Selbständige Körperschaften
Stadtwerke Gießen 100 %	Stadttheater Gießen GmbH 80 %	Sparkassenzweckverband Gießen, 36,654 %
Wohnbau Gießen GmbH 100 %	Gießen Marketing GmbH 51 %	ekom21 – KGRZ Hessen 9 Stimmen
Stadthallen GmbH Gießen, 100 %	Flugplatz Gießen-Wetzlar GmbH, 35 %	ZMW 14,74 % Stimmanteile
	GSW 33,333 %	Wasserverband Lahn-Ohm, 1,5 % Stimmanteile
	TIG 25,5 %	Wasserverband Kleebach 7,86 % Stimmanteile
Genossenschaften	ZAUG gGmbH 16,605 %	Nichtselbständige Körperschaften
Volksbank Mittelhessen eG 0 %	Wohnbau Mieterservice GmbH, 12,80 %	Eigenbetriebe
Baugenossenschaft Busecker Tal eG, 0,28 %	RegioMIT GmbH 10 %	MAB 100 %
Baugenossenschaft 1894 Gießen eG, 0,9 %	Gießen Card GmbH (bis 31.12.2008, 8,34 %)	
Vereine/Vereinigungen	Lumdatabahn AG 2,8 %	
Landschaftspflegeverei- nigung Gießen e.V., 0 %		
Wirtschaft, Beschäftigungsförderung und Sonstiges	Versorgung und Verkehr	Bau- und Wohnungswesen
		Kultur, Freizeit Tourismus



Stadtwerke Gießen AG (SWG AG)
Lahnstraße 31
35398 Gießen
Telefon: 0180/22 11 100
Telefax: 0641/708-3387
E-Mail: info@stadtwerke-giessen.de
Web: www.stadtwerke-giessen.e

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist

- a) die Energie-, Fernwärme-, Gas- und Wasserversorgung durch Erzeugung, Gewinnung, Bezug, Verteilung und Vertrieb sowie die Beratung in allen energiewirtschaftlichen Fragen, die zu einem energiewirtschaftlich sinnvollen Energieeinsatz oder zu einem sparsamen, rationellen Energieeinsatz führen,
- b) die Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs sowie die Erbringung von sonstigen Verkehrsdienstleistungen,
- c) die Einrichtung und der Betrieb von Parkhäusern und Park-and-ride-Plätzen,
- d) der Betrieb von Gleisanlagen einschließlich der Güterbeförderung,
- e) der Betrieb von Hallen- und Freibädern sowie sonstiger Freizeitanlagen und -einrichtungen,
- f) Datenverarbeitung, insbesondere für Zwecke der Abrechnung und der geographischen Datenverarbeitung,
- g) Abwasserbeseitigung und
- h) Facility Management.

Beteiligungsverhältnisse

Beteiligungsquote: 100%.

Alleinige Aktionärin ist die Universitätsstadt Gießen.

Besetzung der Organe

Aufsichtsrat

Dr. Volker Kölb – Vorsitzender,
Stadtkämmerer i. R.

Gerda Weigel-Greilich – 1. Stellv. Vorsitzende
(seit 21.08.08), Bürgermeisterin

Alfons Buchholz – 2. Stellv. Vorsitzender,
Betriebsratsvorsitzender

Christiane Bartels, Dipl.-Ing. (FH)

Karen-Heide Bernard, stellv. Stadtverordnetenvorsteherin
(seit 01.01.08 – 21.08.08)

Dr. Helge R. Braun, Arzt, Stadtverordneter (seit 21.08.08)

Dr. Wolfgang Deetjen, Arzt, Stadtverordneter
(seit 21.08.08)

Thomas Füller, Kfz-Meister

Dr. Stefan Fuhrmann, Beamter/Ministerialrat (bis 01.01.08)

Dieter Gail, Studiendirektor i. R., Stadtverordnetenvorsteher (bis 21.08.08)

Dieter Geißler, Schulleiter a. D., Stadtverordneter
(bis 21.08.08)

Dietlind Grabe-Bolz, Pädagogische Mitarbeiterin,
Stadtverordnete (seit 1.08.08)

Wolfgang Greilich, Rechtsanwalt und Notar, MdL

Klaus-Dieter Grothe, Arzt, Stadtverordneter (seit 21.08.08)

Ludwig Gümbel, Elektromeister, Sicherheitsfachkraft

Dr. Bernhard Höpfner, Biochemiker, Stadtrat (bis 21.08.08)

Werner Kühn, Elektromeister in Altersteilzeit

Klaus Peter Möller, selbständiger Kaufmann,

Stadtverordneter, Fraktionsvorsitzender

Dr. Martin Preiß, Diplom Physiker, Stadtverordneter

Thomas Rausch, Stadtrat, 1. Stellv. Vorsitzender (bis 21.08.08)

Wolfgang Sahmland, Lehrer, Stadtrat

Renate Schlotmann, Lehrerin, Stadtverordnete (bis 21.08.08)

Andreas Weißbrod, Sachbearbeiter Netzschutz

Johannes Zippel, Berufssoldat a. D., Stadtverordneter

Vorstand

Manfred Siekmann, Dipl.-Kfm. Dipl.-Ing., Vorsitzender
Reinhard Paul, Dipl.-Ing.

MIT.BUS GmbH

Geschäftsführung, Mathias Carl, Dipl.-Kfm.

Mittelhessen Netz GmbH

Geschäftsführung, Frank Hoffmann, Dipl.-Ing.

EWH Versorgungs GmbH

Geschäftsführung, Harald Schott

Heizkraftwerk Gießen GmbH

Geschäftsführung, Matthias Funk, Dipl.-Ing.

Beteiligungen des Unternehmens

Konzern- und Beteiligungsverhältnisse sowie Konsolidierungskreis

Neben der Stadtwerke Gießen AG, Gießen, als Mutterunternehmen sind folgende Tochterunter-

nehmen in den Konzernabschluss einbezogen:

	Anteil %	Eigenkapital TEUR
Heizkraftwerk Gießen GmbH	74,9	8.492
MIT.BUS GmbH, Gießen	100,0	6.009
Elektrizitätswerk Hammermühle Versorgungs GmbH, Maxsain	100,0	750
Mittelhessen Netz GmbH, Gießen	100,0	1.000

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck nach § 121 HGO wird mit den anerkannten Fallgruppen für wirtschaftliche Betätigung wie dem Versorgungsbereich, den Verkehrsbetrieben und den Bädern erfüllt.

Die Versorgung von Stromkunden außerhalb des Stadtgebiets von Gießen dient der Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit der Stadtwerke Gießen.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Der Konzernlagebericht des Vorstands enthält nach Erachtens der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft folgende Kernaussagen zur wirtschaftlichen Lage und zum Geschäftsverlauf des Konzerns:

Gegenüber dem Vorjahr konnten die Umsatzerlöse um EUR 26,7 Mio. auf EUR 222,4 Mio. gesteigert werden.

Das Betriebsergebnis erhöhte sich um EUR 0,2 Mio. auf EUR 5,0 Mio. Insgesamt ergibt sich ein Konzernjahresfehlbetrag von EUR 0,4 Mio. gegenüber einem Konzernjahresüberschuss im Vor-

jahr von EUR 4,8 Mio. Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 17,0 Mio. auf EUR 219,0 Mio. erhöht.

Der Finanzmittelfonds setzt sich zum 31. Dezember 2008 aus liquiden Mitteln (EUR 10,8 Mio.) und Verbindlichkeiten aus kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (EUR 5,9 Mio.) zusammen.

Für die Jahre 2009 und 2010 wird jeweils ein gegenüber 2008 rückläufiges, aber positives Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erwartet.

Ertragslage

Zur Kennzeichnung der Ertragslage sind in der folgenden Übersicht die Daten zur Gewinn- und Verlustrechnung komprimiert zusammengefasst

und den entsprechenden Vorjahreswerten gegenüber gestellt:

Stadtwerke Gießen AG – Konzern	2008 TEUR	%	2007 TEUR	%	Veränd. TEUR	%
Umsatzerlöse	244.507	100,0	210.256	100,0	34.251	16,3
Materialaufwand	160.994	65,8	139.589	66,4	21.405	15,3
Personalaufwand	36.747	15,0	33.854	16,1	2.893	8,5
Rohertrag	46.766	19,1	36.813	17,5	9.953	27,0
Abschreibungen	19.968	8,2	19.846	9,4	122	0,6
Sonst. bet. Aufwend.	21.784	8,9	13.578	6,5	8.206	60,4
Sonst. Erträge	1.388	0,6	1.409	0,7	- 21	- 1,5
Betriebsergebnis	6.402	2,6	4.798	2,3	1.604	33,4
Zinsaufwand	2.505	1,0	1.795	0,9	710	39,6
Finanzergebnis	- 2.505	- 1,0	- 1.795	- 0,9	- 710	39,6
Ergebnis d. gew. GT	3.897	1,6	3.003	1,4	894	29,8
(Sonstige) Steuern	4.334	1,8	- 1812	- 0,9	6.146	- 339,2
Jahresergebnis	- 437	- 0,2	4.815	2,3	- 5.252	- 109,1

Unternehmenskennzahlen

	2008	2007
Eigenkapitalquote	36,2 %	39,9 %
Umsatzrentabilität	- 0,2 %	2,3 %
Eigenkapitalrentabilität	- 0,6 %	6,0 %

Kapitalzuführungen und –entnahmen durch die Gemeinde sowie die Auswirkungen auf die Hauswirtschaft

Einnahmen der Universitätsstadt Gießen

Konzessionsabgaben	6.489.483 €
Dividenden / Ausschüttungen	0 €
Bürgerschaftsentgelte	367.429 €

Ausgaben der Universitätsstadt Gießen

Kapitalertragssteuer auf Dividenden	158.250 €
Betriebsführung Parkhaus Lahnstraße	122.678 €

Kreditaufnahmen

Der Anstieg der lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten steht hauptsächlich in Zusammenhang mit der planmäßigen Aufnahme von Krediten in Höhe von EUR 10,0 Mio. Die Tilgungen von EUR 2,4 Mio. wurden durch die Aufnahme von kurzfristigen Geldmarktkrediten kompensiert.

Von der Gemeinde gewährte Sicherheiten

Die modifizierten Ausfallbürgschaften zugunsten der Stadtwerke für alle aus dem ehemaligen Eigenbetrieb resultierenden Schulden belaufen sich zum 31.12.2008 auf 23.412.330,92 € (Vorjahr: 25.139.418,75 €).

Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO

Die Voraussetzungen des § 121 HGO liegen vor.

Im Geschäftsjahr gewährte Bezüge

Die Mitglieder des Vorstandes haben für ihre Tätigkeit bei den einbezogenen Konzerngesellschaften Gesamtbezüge von insgesamt TEUR 521 erhalten.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats der Muttergesellschaft betragen TEUR 70 (im Vorjahr TEUR 66).

Für ehemalige Direktoren bzw. deren Hinterbliebene des Eigenbetriebs Stadtwerke Gießen AG wurden im Berichtsjahr TEUR 107 (im Vorjahr TEUR 134) an Pensionen aufgewendet. Die entsprechenden Pensionsrückstellungen betragen TEUR 762 (im Vorjahr TEUR 877).



Thermische Reststoffbehandlungs- und Energieverwertungsanlage (TREA) der Stadtwerke Gießen AG

Mit der Thermischen Reststoffbehandlungs- und Energieverwertungsanlage (TREA) verfolgen die Stadtwerke Gießen AG (SWG) das Ziel, ein weiteres Standbein für ihre Wärmeerzeugung aufzubauen und sich so unabhängiger von fossilen Energieträgern zu machen. Bei der TREA handelt es sich um ein Heizwerk, in dem sortierter und aufbereiteter Reststoff aus Abfall eingesetzt wird,

um Wärme zu erzeugen. Die erzeugte Wärme speisen die SWG in ihr Fernwärmenetz ein. Etwa 15 % des künftigen Wärmebedarfs soll die TREA abdecken. Baubeginn am Standort Leihgesterner Weg war im August 2008. Seit April 2009 befindet sich die Anlage im Probebetrieb und wird voraussichtlich in der zweiten Jahreshälfte 2009 den regulären Betrieb aufnehmen.



Wohnbau Gießen GmbH
Ludwigstraße 4
35390 Gießen
Telefon: 0641/9777-0
Telefax: 0641/9777-299
E-Mail: info@wohnbau-giessen.de
Web: www.wohnbau-giessen.de

Gegenstand des Unternehmens

Vorrangiger Gesellschaftszweck ist die Sicherung einer ausreichenden und sozial verantwortbaren Wohnungsversorgung der Gießener Bevölkerung (gemeinnütziger Zweck).

Zur Erfüllung dieses Gesellschaftszwecks errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet die Gesellschaft Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen.

Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Wohnungsgebäude mit wohnergänzendem Gebäude für Gewerbe, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstel-

len. Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten, andere Unternehmen zu erwerben oder sich an solchen zu beteiligen.

Die Gesellschaft darf auch sonstige Geschäfte betreiben, sofern diese dem Gesellschaftszweck (mittelbar oder unmittelbar) dienlich sind.

Die Gesellschaft führt ihre Geschäfte nach Grundsätzen der Wohnungsgemeinnützigkeit im Sinne des Gesellschaftsvertrages.

Die Preisbildung für die Überlassung von Mietwohnungen und die Veräußerung von Wohnungsbauten richtet sich nach der Wertermittlung durch Gutachten, d. h. eine Kostendeckung einschließlich angemessener Verzinsung des Eigenkapitals sowie die Bildung ausreichender Rücklagen unter Berücksichtigung einer Gesamtrentabilität des Unternehmens ermöglichen.

Beteiligungsverhältnisse

Beteiligungsquote: 100%. Alleinige Aktionärin ist die Universitätsstadt Gießen.

Besetzung der Organe

Aufsichtsrat

Heinz-Peter-Haumann – Vorsitzender, Oberbürgermeister
Heinz-Peter Wernert – stellvertretender Vorsitzender, Stadtrat
Dieter Scholz, Stadtrat
Annette Greilich, Stadtverordnete
Dr. Bettina Speiser, Stadtverordnete
Wolfgang Sahmland, Stadtrat
Heide Schweitzer – Mietervertreterin, Ausbilderin
Bernd Zinnkann – Mietervertreter, technischer Angestellter
Hermann Schröder – Betriebsratsvorsitzender, technischer Angestellter

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Bauausschuss:
Anette Greilich, Hermann Schroeder, Bernd Zinnkann, Dr. Bettina Speiser

Betriebswirtschaftlicher Ausschuss:
Dieter Scholz, Heide Schweitzer, Heinz-Peter Wernert, Wolfgang Sahmland

Mietermitbestimmungsausschuss:
Dr. Bettina Speiser, Heide Schweitzer, Bernd Zinnkann, Heinz-Peter Wernert

Geschäftsführer

Dipl.Ing. Volker Behnecke (bestellt bis 2011)
Udo Donau, Rechtsanwalt (bestellt in der Gesellschafterversammlung am 22.04.2009 zum stellvertretenden Geschäftsführer)

Prokurist

Ina Köhler, Udo Donau, Rainer Pauli, Jürgen Steiert

Unternehmensmieterrat

Peter Sommer – Vorsitzender
Werner Preuss – stellvertretender Vorsitzende
Reinhold Möll – stellvertretender Vorsitzende
Ingrid Garth
Eugen Schuster (bis 30.09.2008)
Herbert Fischer
Adnan Tryaki
Regina Volkmann
Karl-Heinz Volk
Inge Köhler (bis 30.06.2008)
Andreas Turczyk
Adelheid Schreiner
Guntram Schmidt – Vertreterin der Schwerbehinderten:
Adnan Kalem - Vertreter der Ausländer (bis 31.08.2008)

Beteiligungen des Unternehmens

Wohnbau Mieterservice GmbH, Gießen
Beteiligung am Stammkapital der Wohnbau Mieterservice GmbH. Gießen mit TEUR 174,4 bzw. 87,20%. Der Geschäftsanteil der Stadt Gießen (TEUR 25,6 bzw. 12,80%) ist mit einem Sonderstimmrecht ausgestattet, so dass die Priorität bei der Stimmrechtsausübung gewährleistet bleibt.

Wohnbau Genossenschaft eG
Stand Juni 2009: Die Wohnbau Gießen GmbH übernimmt vorab 7500 Anteile der Genossenschaft von je 900,- Euro (6,75 Mio. Euro) zur zukünftigen Nutzung der ehemaligen US-Siedlungen „John F. Dulles“ und „George Catlett Marshall“.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck gemäß § 121 HGO ist gegeben. Das Unternehmen dient der Daseinsvorsorge im Sinne einer ausreichenden und sozial verantwortbaren Wohnungsversorgung der Gießener Bevölkerung.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Die Geschäfte der Wohnbau Gießen GmbH sind im Jahre 2008 zufriedenstellend verlaufen. Die vorgegebenen Ziele sind im Wesentlichen realisiert worden.

Bewirtschaftung des Hausbesitzes einschließlich Bau- und Modernisierungstätigkeiten im Anlagevermögen:

	31.12.2008	im Vorjahr
Wohnungsbestand	7.109	7.170
Garagen und Einstellplätze	1.277	1.260
Sonstige gewerbliche Mieteinheiten	110	109
Preisfreie Wohnungen	4.531	4.531
Preisgebundene Wohnungen	2.578	2.639
Wohnflächen	444.214,67 qm	449.304,22 qm
Gewerbeflächen	12.379,34 qm	12.321,79 qm
Anteil qm für preisfreie Wohnungen	277.229,98 qm	276.410,87 qm
Anteil qm für preisgebundene Wohnungen	169.984,69 qm	172.893,35 qm

Die durchschnittliche monatliche Nettokaltmiete belief sich auf € 4,36 (im Vorjahr € 4,21) pro m².

Die Fluktuationsrate in 2008 erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von 9,0 auf 10,3 %.

Im Wohnungsbestand war zum Stichtag ein Leerstand von 226 Wohnungen zu verzeichnen. Die Leerstandsquote beträgt somit 3,18 % (im Vorjahr 3,31 %). Der überwiegende Teil der leerstehenden Wohnungen ist auf modernisierungs- bzw. sanierungsbedingten Leerstand zurückzuführen.

Die geplanten Instandhaltungs-, Modernisierungs- und Neubaumaßnahmen wurden im Wesentlichen durchgeführt.

Ertragslage

Zur Kennzeichnung der Ertragslage sind in der folgenden Übersicht die Daten zur Gewinn- und Verlustrechnung komprimiert zusammengefasst

und den entsprechenden Vorjahreswerten gegenüber gestellt:

Wohnbau Gießen GmbH	2008 TEUR	%	2007 TEUR	%	Veränd. TEUR	%
Umsatzerlöse	33.498	100,0	32.220	100,0	1.278	4,0
Materialaufwand	17.273	51,6	16.568	51,4	705	4,3
Personalaufwand	3.616	10,8	3.407	10,6	209	6,1
Rohertrag	12.609	37,6	12.245	38,0	364	3,0
Abschreibungen	5.155	15,4	5.006	15,5	149	3,0
Sonst. bet. Aufwend.	2.122	6,3	2.005	6,2	117	5,8
Sonst. Erträge	1.034	3,1	1.031	3,2	3	0,3
Betriebsergebnis	6.366	19,0	6.265	19,4	101	1,6
Zinsaufwand	4.781	14,3	4.829	15,0	- 48	- 1,0
Finanzergebnis	- 4.781	- 14,3	- 4.829	- 15,0	48	- 1,0
Ergebnis der gew. GT	1.585	4,7	1.436	4,5	149	10,4
Sonstige Steuern	1.004	3,0	997	3,1	7	0,7
Jahresergebnis	581	1,7	439	1,4	142	32,3

Unternehmenskennzahlen

	2008	2007
Eigenkapitalquote	19,6 %	19,8 %
Umsatzrentabilität	1,8 %	1,4 %
Eigenkapitalrentabilität	1,5 %	1,1 %

Kapitalzuführungen und –entnahmen durch die Gemeinde sowie die Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft

Einnahmen der Universitätsstadt Gießen

Dividenden / Ausschüttungen	365.331 €
Bürgerschaftsentgelte	84.857 €
Zinseinnahmen für gewährte Darlehen	367.429 €
Darlehensrückflüsse	263.909 €

Ausgaben der Universitätsstadt Gießen

Kapitalertragssteuer auf Dividenden	57.814 €
Schuldendiensthilfe: Zinszuschüsse	128.265 €

Kreditaufnahmen und Zuschüsse

Das zu verwendende Aufkommen aus der Fehlbelegungsabgabe wird von der Universitätsstadt Gießen zu 100 % als Zuschuss gewährt. Im Berichtsjahr wurde aus Mitteln der Fehlbelegungsabgabe ein Investitionszuschuss in Höhe von 220.000,00 € gewährt.

Im Berichtsjahr wurde für die Liegenschaft Eichendorffring 91 ein städtisches Wohnungsbaudarlehen in Höhe von 160.000,00 € gewährt.

Von der Gemeinde gewährte Sicherheiten

Die Universitätsstadt Gießen gewährt modifizierte Ausfallbürgschaften für Darlehen der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW), Stand zum 31.12.2008: 30.569.169,20 € (Vorjahr 26.326.242,21 €).

Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO

Das Unternehmen dient der Daseinsvorsorge im Sinne einer ausreichenden und sozial verantwortbaren Wohnungsversorgung der Gießener Bevölkerung (s. o.). Somit liegen die Voraussetzungen des § 121 HGO vor.

Im Geschäftsjahr gewährte Bezüge

Die Gesellschaft hat unter Anwendung des § 286 Absatz 4 HGB die Angaben nach § 285 Nr. 9a HGB hinsichtlich des Geschäftsführungsorgans nicht gemacht. Die Voraussetzungen des § 286 Absatz 4 HGB für das Unterlassen der Angaben nach § 285 Nr. 9a HGB hinsichtlich des Geschäftsführungsorgans waren gegeben.

Die Aufwendungen für Aufsichtsratssitzungen (Vergütungen) betragen in 2008 10.800,00 € (im Vorjahr 10.800,00 €). Die Aufwendungen für Unternehmensmieterratssitzungen (Vergütungen) betragen in 2008 780,00 € (im Vorjahr 1.800,00 €).



Im Zeichen ganzheitlicher Stadtentwicklung

Das Geschäftsjahr 2008 stand bei der Wohnbau Gießen GmbH ganz im Zeichen der ganzheitlichen Stadtentwicklung. Die Sanierung des Tropfauer Gebietes in der Gießener Nordstadt konnte planmäßig abgeschlossen werden. Weit über 30 Millionen Euro wurden hier in die Sanierung von rund 560 Wohneinheiten und die Umgestaltung des Wohnumfeldes investiert.

Mit in etwa genauso vielen Wohneinheiten bekommt es die Wohnbau in den kommenden Jahren im Osten der Stadt Gießen zu tun. Nur mit einem entscheidenden Unterschied: Diese Wohnungen stehen derzeit noch in Gänze leer. Es handelt sich um die ehemals von den amerikanischen Streitkräften bewohnten Siedlungen ‚John F. Dulles‘ und ‚George Catlett Marshall‘. Diese in den 50er Jahren des vergangenen Jahrhunderts erbauten Wohnquartiere wurden nach dem Abzug des Militärs von der eigens zu diesem Zweck gegründeten Tochtergesellschaft der Wohnbau, der Wohnbau Genossenschaft Gießen e. G., erworben. Mit der genossenschaftlichen Entwicklung will die Wohnbau sicherstellen, dass die Häuser, die ursprünglich von der Gießener Bevölkerung erbaut und finanziert wurden, auch dauerhaft in deren Händen verbleiben. Äl-

tere, jüngere und ganz junge Menschen werden in diesem attraktiven Stadtteil ein neues Zuhause finden. Soziale Einrichtungen der Seniorenhilfe oder auch der Kinderbetreuung werden der zukünftigen Bewohnerschaft ein professionelles und vielseitiges Angebot zur Verfügung stellen. Und auch das Interesse kultureller Initiativen ist sehr groß, ihre Kreativität in die Entwicklung des Projektes mit einfließen zu lassen.

Doch nicht nur in sozialer, sondern auch in ökonomischer und ökologischer Hinsicht soll dieses Projekt zum Leuchtturm der Gießener Stadtentwicklung werden. Gerade in Zeiten der Finanz- und Wirtschaftskrise ist es unerlässlich, die kleinen und mittleren Handwerksbetriebe der Region in solch ein Großprojekt mit einzubeziehen. Bei der Wohnbau Genossenschaft wird man sich dafür stark machen, dass die regionale Wirtschaftsförderung keine leere Worthülse bleibt, sondern durch dieses Projekt in beispielhafter Weise praktiziert wird. Von der Entwicklung sehr stark profitieren wird ohne Zweifel auch die Branche der erneuerbaren Energien, sollen die Siedlungen doch zukünftig ausschließlich regenerativ versorgt und zudem im Nullenergiestandard saniert werden.



Stadthallen GmbH Gießen
Berliner Platz 2
35390 Gießen
Telefon: 0641(1)97511-11
Telefax: 0641/76957
E-Mail: barbara.kallweit@giessen.de
Web: www.shg-giessen.de

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Verwaltung der Kongresshalle Gießen, der Bürgerhäuser in den Stadtteilen in Wieseck, Kleinlinden und Rödgen, der Mehrzweckhalle Allendorf, der Hessenhalle mit ihrem Messegelände, der Liegenschaft Schiffenberg sowie (bis 01.01.2008) die Wahrnehmung der städtischen Aufgaben im Bereich Fremdenverkehr einschließlich der Zimmervermittlung.

Beteiligungsverhältnisse

Beteiligungsquote: 100%. Alleinige Aktionärin ist die Universitätsstadt Gießen.

Besetzung der Organe

Gesellschafterversammlung

Thomas Rausch - Vorsitzender, Stadtrat

Aufsichtsrat

Thomas Rausch - Vorsitzender, Stadtrat
Harald Scherer – stellvertretender Vorsitzender, Stadtrat
Karin Bouffier-Pfeffer, Stadträtin
Axel Pfeffer, Stadtverordneter
Egon Fritz, Stadtrat
Dr. Wolfgang Deetjen, Stadtverordneter

Geschäftsführerin

Barbara Kallweit

Beteiligungen des Unternehmens

Keine.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck ist nach § 121 HGO erfüllt. Die Aufgaben werden nachweislich wirtschaftlicher als im Regiebetrieb erbracht und dienen der Verbesserung der Infrastruktur der Stadt Gießen.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Lage und Geschäftsverlauf im Berichtsjahr

Gemäß Gesellschaftsvertrag vom 19. Juli 1996 bezogen sich die Aktivitäten der Gesellschaft auch im Berichtsjahr 2008 auf die Verwaltung der Kongresshalle Gießen, der Bürgerhäuser in den Stadtteilen Wieseck, Kleinlinden und Rödgen, der Mehrzweckhalle in Allendorf, der Hessenhalle mit ihrem Messegelände und der Liegenschaft Schiffenberg, die Wahrnehmung der städtischen Aufgaben im Bereich Fremdenverkehr einschließlich der Zimmervermittlung.

Verwaltung der Kongresshalle, Bürgerhäuser und Schiffenberg

Die Zahl der Veranstaltungen, die in den Sälen und im Foyer sowie in den Konferenzräumen der Kongresshalle stattgefunden haben, hat im Jahre 2008 gegenüber 2007 abgenommen. In den Sälen fanden 199 (239) Veranstaltungen mit ca. 73.000 (88.600) Besuchern statt. Obwohl für die Säle ca. 14 % weniger Mieteinnahmen verbucht wurden, konnten für die Konferenzräume knapp 10 % mehr Mieten eingenommen werden. Die Veranstaltungs- und Besucherzahlen in den Bürgerhäusern sind insgesamt um ca. 3 % (48) zurückgegangen (von 1.896 auf 1.848). Die Mieteinnahmen in den Bürgerhäusern mit Ausnahme des BH Rödgen sind auf dem Niveau des Vorjahres geblieben. In Rödgen wirkt sich der unzureichende Gastronomieservice auf die Vermietung aus.

Aufgrund der schlechten Umsatzzahlen in der Gastronomie kündigte der Pächter der Gastronomie im Bürgerhaus Rödgen. Der Pächterwechsel fand dann zum 01. Oktober 2008 statt. Die Friedrich Gastronomie GmbH, die erfolgreich die Gastronomie in der Kongresshalle betreibt, übernahm vorerst für ein ½ Jahr den Pachtvertrag. Vereinbart war, bei positiver Umsatzentwicklung den Vertrag zu verlängern. Leider wurde die Gastronomie von den Ortsansässigen nicht genutzt,

so dass im April 2009 die Verpachtung ausgeschrieben werden musste.

Die Saaltheken im Bürgerhaus Rödgen und Bürgerhaus Wieseck, sowie die Theke in der Gastronomie des Bürgerhaus Wieseck wurden erneuert, da der Bestand nicht mehr dem heutigen Stand der Technik entsprach. Im Bürgerhaus Kleinlinden wurde die bereits in 2007 ausgeschriebene Investition „Elektroverteilung“ in 2008 ausgeführt. Außerdem fand mit dem 1. Bauabschnitt eine umfangreiche Dach- und Terrassensanierung statt. Im 2. Bauabschnitt ist die Betonsanierung des Gebäudes geplant. In der Mehrzweckhalle Allendorf wurden die „Toiletten Gastronomie“, eine ebenfalls im Wirtschaftsplan 2007 bewilligte und ausgeschriebene Investition, saniert.

Für die Wirtschaftsgebäude der Liegenschaft „Schiffenberg“ war vom Amt für Brandschutz bereits im Jahr 2006 eine Brandmeldeanlage gefordert. Im Frühjahr 2008 wurde diese in Betrieb genommen. Zwischen 2500 und 3000 Fans feierten im April mit der Kölner Kultband „Die Höner“ den Auftakt zur Gießen Open-Air-Saison, den die Stadhallen GmbH mit der DDT Konzerte GmbH, der Licher Brauerei und dem Schiffenberg-Pächter, Herrn Gennat, organisiert hatten.

Fremdenverkehr

Am 1. Februar 2008 wurde der Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 20.09.2007 endgültig umgesetzt und die Tourist-Information in die neu gegründete Gießen-Marketing GmbH übergeleitet. Bis dahin waren umfangreiche Vorbereitungen zu leisten, u. a. wurden im Einvernehmen mit den betroffenen Mitarbeiter/innen Überleitungsverträge ausgearbeitet und geschlossen. Nach über 16-jähriger Zuständigkeit der SHG für die Tourismusförderung der Stadt Gießen ging diese Verantwortlichkeit auf die Gießen-Marketing GmbH über, die mit der Tourist-Information ein starkes und motiviertes Team erhielt.

Neben dem Tagesgeschäft war zentrales Thema die Suche nach einem Investor für das von der Stadt gewünschte Kongress-Hotel. Die be-

auftragte OFB-Projektentwicklungsgesellschaft, eine 100-prozentige Tochter der Landesbank Hessen-Thüringen, spricht von schwierigen Verhandlungen. Zu Beginn der Investorensuche war ein 30-jähriges Erbbaurecht eingeräumt worden. Diese Frist wurde auf Wunsch eines Interessenten und entsprechend den Gepflogenheiten verlängert.

Einstimmig segnete das Parlament im März 2008 die Ermächtigung für die OFB Projektentwicklungsgesellschaft ab, ein auf 90 Jahre befristetes Erbbaurecht für das Grundstück der Kongresshalle zu vergeben. Das Frankfurter Unternehmen verhandelte zu diesem Zeitpunkt im Auftrag der Stadt mit zwei internationalen Konzernen über den Bau eines Hotels. Gedacht war an ein Haus der gehobenen Mittelklasse mit bis zu 250 Betten.

Unternehmensentwicklung nach dem Bilanzstichtag

Obwohl die Stadt Gießen der OFB noch mal die Frist für die Suche nach einem Investor verlängert hat, liegt bis heute kein Ergebnis vor.

In der Zwischenzeit sind die Stadtbibliothek und die Kunsthalle ins „Neue Rathaus“ umgezogen. Mit dieser freigewordenen Raumkapazität könnten zusätzliche Tagungsräume geschaffen werden.

Die leerstehenden Räume zeigen jedoch deutlich, dass die Kongresshalle grundlegend saniert werden muss, auch um die Bausubstanz zu erhalten.

Im jetzigen Zustand erfüllt die Kongresshalle die Anforderungen an eine moderne Veranstaltungstätte nicht mehr.

Unabhängig von der Investorensuche für das gewünschte Kongresshotel macht die Geschäftsleitung wiederholt darauf aufmerksam, dass die Kongresshalle insgesamt einen erheblichen Sanierungsstau aufweist und es dringend erforderlich ist, einen Investitions- bzw. Sanierungsplan zu erstellen. Die Kongresshalle ist in ihrem jetzigen Zustand gegenüber anderen Hallen nicht mehr konkurrenzfähig

Ertragslage

Zur Kennzeichnung der Ertragslage sind in der folgenden Übersicht die Daten zur Gewinn- und Verlustrechnung komprimiert zusammengefasst und den entsprechenden Vorjahreswerten gegenüber gestellt:

Stadthallen Gießen GmbH	2008 TEUR	%	2007 TEUR	%	Veränd. TEUR	%
Umsatzerlöse	1.877,5	100,0	1.974,0	100,0	- 96,5	- 4,9
Materialaufwand	370,1	19,7	427,7	21,7	- 57,6	- 13,5
Personalaufwand	975,7	52,0	999,8	50,6	- 24,0	- 2,4
Rohertrag	531,6	28,3	546,5	27,7	- 14,9	- 2,7
Abschreibungen	16,8	0,9	23,2	1,2	- 6,4	- 27,6
Sonst. bet. Aufwend.	318,1	16,9	446,7	22,6	- 128,7	- 28,8
Sonst. Erträge	0,5	0,0	05,	0,0	0,0	- 0,8
Betriebsergebnis	197,2	10,5	77,1	3,9	120,1	155,9
Zinsaufwand	16,1	0,9	3,3	0,2	12,8	383,5
Finanzergebnis	- 16,1	- 0,9	- 3,3	- 0,2	- 12,8	383,5
Ergebnis d. gew. GT	181,1	9,6	73,7	3,7	107,3	145,6
Sonstige Steuern	180,3	9,6	73,4	3,7	106,9	145,5
Jahresergebnis	0,8	0,0	0,3	0,0	0,5	160,1

Unternehmenskennzahlen

	2008	2007
Eigenkapitalquote	7,9 %	35,9 %
Umsatzrentabilität	0,1 %	0,0 %
Eigenkapitalrentabilität	1,6 %	0,2 %

Kapitalzuführungen und –entnahmen durch die Gemeinde sowie die Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft

Ausgaben der Universitätsstadt Gießen

Betriebskostenzuschüsse	1.163.285 €
Investitionszuschüsse	450.000 €

Kreditaufnahmen

Keine.

Von der Gemeinde gewährte Sicherheiten

Keine.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO

Die Voraussetzungen des § 121 HGO liegen vor.

Im Geschäftsjahr gewährte Bezüge

Die Angabe der Vergütung für die Geschäftsführung unterbleibt. Von der Schutzklausel nach § 286 Abs. 4 HGB wurde Gebrauch gemacht. Die Geschäftsführerin ist einzelvertretungsberechtigt und von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Die Bezüge des Aufsichtsrates betragen im Berichtsjahr 150,00 Euro (Vorjahr: 385,08 Euro).

Veranstaltungen & Tagungen in **S**

 Veranstaltungen & Tagungen in **M**

 Veranstaltungen & Tagungen in **L**

Veranstaltungen & Tagungen in **XXL**



Gießen ist der ideale Tagungsort der kurzen Wege. Nutzen Sie die Standortvorteile der sympathischen und lebendigen Universitätsstadt für Ihre Seminare, Tagungen, Kongresse und Incentives – nutzen Sie unsere Räume und unser Know-How.



Tagungsräume/Kapazitäten				
Kongresshalle Gießen:	m ²	Reihenbest.	Parl. Best.	Bankett
Großer Saal *	383	731	282	383
Kleiner Saal *	256	476	182	209
Kerkrade-Zimmer	100	100 (max. 110)	60	80 (U-Form)
Versailles-Zimmer	65	78	30	40 (U-Form)
Winchester-Zimmer	32	36	-	20 (K-Tisch)

* offene Kombination möglich

Ausstellungsfläche: 1.500 m²

Restaurant: ca. 100 Plätze

Parkplätze: 40 an der Halle, ansonsten in naheliegender Parkhäusern

Konferanztechnik: Lautsprecheranlage / drahtlose Mikrofona / Dia-, Film- und Overheadprojektor / sonstige Technik kannvermietet werden

Service: Kostülgardaroben, behindertengerechter Aufzug, Behinderten-WC

Bürgerhaus Kleinlinden	5 Tagungsräume für bis zu 386 Personen (Reihenbestuhl.)
Bürgerhaus Wieseck	3 Tagungsräume für bis zu 482 Personen (Reihenbestuhl.)
Bürgerhaus Rödgen	2 Tagungsräume für bis zu 300 Personen (Reihenbestuhl.)
Mehrzweckhalle Allendorf	2 Tagungsräume für bis zu 700 Personen (Reihenbestuhl.)
Tourist-Information	Zimmervermittlung / Rahmenprogramm: Die integrierte Tourist-Information vermittelt Hotelzimmer und bietet Unterstützung bei der Planung von Rahmenprogrammen (Stadtführungen, Sehenswürdigkeiten, Ausflüge, Gastronomie-Tipps u.a.)

Kontakt/Anmietung: Stadthallen GmbH Gießen (Mitglied im EVVC)

Berliner Platz 2
D-35390 Gießen

Telefon: 0641 – 975 11-12 (13)
Telefax: 0641 – 7 69 57

SHG@GIESSEN.DE
WWW.SHG-GIESSEN.DE



Stadthallen GmbH Gießen



Stadtheater Gießen GmbH
Berliner Platz 2
35390 Gießen
Telefon: 0641/7957-0
Telefax: 0641/7957-80
E-Mail: intendanz@stadtheater-giessen.de
Web: www.stadtheater-giessen.de

Gegenstand des Unternehmens

Der Gesellschaftszweck der Stadtheater Gießen GmbH besteht in der Führung eines Mehrsparten-theaters mit den Bereichen Schauspiel, Musiktheater und Ballett in Gießen sowie der Durchführung von Auswärtsspielen. Darüber hinaus bietet das Stadtheater Sinfonie-, Chor- und Kammerkonzerte sowie Kinder- und Jugendtheater im Rahmen des verfügbaren Personals und der vorhandenen Mittel an.

Die Gesellschaft dient ausschließlich zwei gemeinnützigen Zwecken: der Volksbildung und der Vermittlung wertvollen Kulturgutes.

Die Stadtheater Gießen GmbH ist im Rahmen des Studienganges „Drama, Theater, Medien“

der Justus-Liebig-Universität Gießen an der theaterpraktischen Ausbildung von Studenten beteiligt. Die Gesellschaft ist auf Grund ihres Unternehmenszwecks nicht in den Bereichen Forschung und Entwicklung tätig.

Die Gesamtverantwortung für diese Beteiligung liegt bei der Intendantin.

Beteiligungsverhältnisse

Beteiligungsquoten: Universitätsstadt Gießen 80%, Landkreis Gießen 20%.

Besetzung der Organe in 2007

Gesellschafterversammlung

Heinz-Peter Haumann, Oberbürgermeister,
Universitätsstadt Gießen
Willi Marx, Landrat, Landkreis Gießen

Aufsichtsrat

Dr. Reinhard Kaufmann – Vorsitzender,
Kulturdezernent
Willi Marx - Stellvertretender Vorsitzender,
Landrat
Hans-Jürgen Stahl, Ministerialrat
Albert Zetzsche,
Dr. Volker Kölb, Stadtkämmerer
Prof. Dr. Heinrich Brinkmann, Stadtrat
Dieter Gail, Stadtverordnetenvorsteher
Axel Pfeffer, Stadtverordneter
Dietlind Grabe-Bolz, Stadtverordnete
Michael Janitzki, Stadtverordneter
Jochen Kilp, Kreistagsabgeordneter
Prof. Dr. Stefan Hormuth,
Präsident der Justus-Liebig-Universität
Burkhard Schirmer, Verein der Freunde des
Stadttheaters Gießen e. V.

Geschäftsführerin

Cathérine Miville, Intendantin

Beteiligungen des Unternehmens

Keine.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck ist nach § 121 (2) HGO erfüllt. Die gemeinnützige Aufgabe liegt in der Volksbildung und der Vermittlung wertvollen Kulturgutes an die Bevölkerung.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Der Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2008 und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2008 lag dem Beteiligungsmanagement zum Redaktionsschluss des vorliegenden Beteiligungsberichts 2008 noch nicht vor. Es können daher über die Grundzüge des Geschäftsverlaufs keine Angaben gemacht werden.

Im Folgenden werden Daten aus 2007 verwendet.

Ertragslage

Zur Kennzeichnung der Ertragslage sind in der folgenden Übersicht die Daten zur Gewinn- und Verlustrechnung komprimiert zusammengefasst

und den entsprechenden Vorjahreswerten gegenüber gestellt:

Stadttheater Gießen GmbH	2007 TEUR	%	2006 TEUR	%	Veränd. TEUR	%
Umsatzerlöse	12.481,1	100,0	12.165,0	100,0	316,1	2,6
Materialaufwand	1.022,6	8,2	900,0	7,4	122,6	13,6
Personalaufwand	10.391,6	83,3	10.466,0	86,0	-74,4	-0,7
Rohertrag	1.066,9	8,5	799,0	6,6	267,9	33,5
Abschreibungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonst. bet. Aufwend.	1.388,7	11,1	1.201,0	9,9	187,7	15,6
Sonst. Erträge	42,9	0,3	30,0	0,2	12,9	43,0
Betriebsergebnis	-278,9	-2,2	-372,0	-3,1	93,1	-25,0
Zinsaufwand	9,2	0,1	7,0	0,1	2,2	31,4
Finanzergebnis	-9,2	-0,1	-7,0	-0,1	-2,2	31,4
Ergebnis der gew. GT	-288,1	-2,3	-379,0	-3,1	90,9	-24,0
Sonstige Steuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	-288,1	-2,3	-379,0	-3,1	90,9	-24,0

Unternehmenskennzahlen

	2007	2006
Eigenkapitalquote	-9,4 %	4,3 %
Umsatzrentabilität	-24,0 %	-31,9 %
Eigenkapitalrentabilität)*		-431,3 %

)* Die Eigenkapitalrentabilität in 2007 kann aufgrund eines nicht durch Eigenkapital gedeckten

Fehlbetrages in Höhe von 199.804,74 € nicht ermittelt werden.

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde sowie die Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft**Ausgaben der Universitätsstadt Gießen in 2008**

Betriebskostenzuschüsse	4.187.854 €
Investitionszuschüsse	30.300 €

Kreditaufnahmen in 2008

Keine.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO

Die Voraussetzungen des § 121 HGO liegen vor.

Von der Gemeinde gewährte Sicherheiten in 2008

Keine.

Im Geschäftsjahr gewährte Bezüge in 2007

Ein Entgelt wird für die Tätigkeit des Aufsichtsrates nicht gewährt.

Die Angabe der Vergütung für die Geschäftsführung unterbleibt. Von der Schutzklausel nach § 286 Abs. 4 HGB wurde Gebrauch gemacht.

Preise / Sitzplan

Großes Haus

Kinder- und Jugendkonzerte

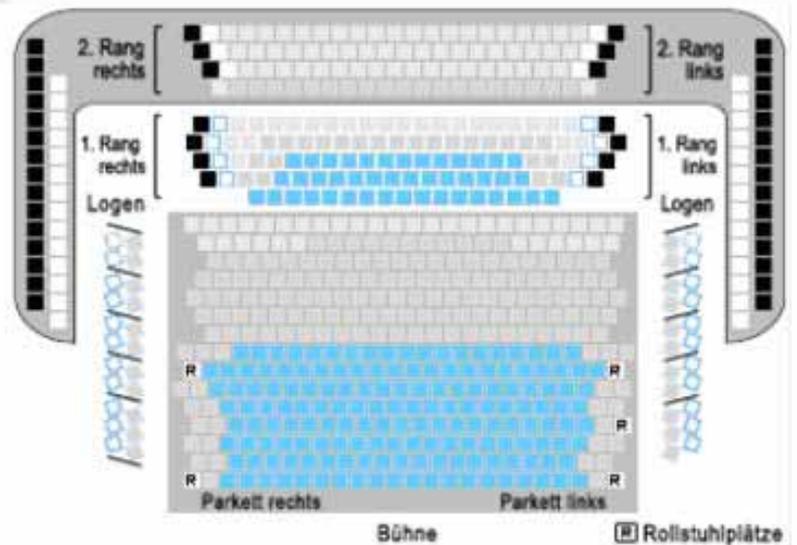
Karten für Kinder	3,50 €
für Erwachsene	6,50 - 12,00 €

Familienstück

Karten für Kinder	6,50 €
für Erwachsene	6,50 - 12,00 €

Konzerte im Foyer

Einheitspreis	9,50 €
ermäßigt	8,00 €



Repertoire-Vorstellungen Großes Haus

Platzgruppe	1	2	3	4	Hörplätze
	■	■	□	□	■
Oper / Operette	27,50 €	25,00 €	20,50 €	15,50 €	5,50 €
Schauspiel	18,00 €	15,00 €	12,00 €	6,50 €	2,50 €
Tanz	19,50 €	17,00 €	13,50 €	8,50 €	3,50 €
Tanz mit Orchester	21,50 €	19,00 €	15,00 €	9,00 €	4,00 €
Sinfoniekonzert	25,50 €	22,50 €	20,00 €	16,50 €	8,50 €
konzertante Oper	34,50 €	31,50 €	25,00 €	21,00 €	12,50 €

Für Sonderveranstaltungen, Silvestervorstellungen und das Neujahrskonzert gelten besondere Preise. Bei Produktionen mit außergewöhnlichem Aufwand können Sonderzuschläge erhoben werden.

TiL

Musiktheater / Schauspiel / Tanz

Einheitspreis	9,50 €
ermäßigt	7,50 €

Lesungen / Spätschicht

Einheitspreis	6,50 €
---------------	--------

Kinder- und Jugendtheater

Karten für Kinder	5,00 €
für Erwachsene	7,50 €



Gießen Marketing GmbH
Südanlage 4
35390 Gießen
Telefon: 0641/3061009
Telefax: 0641/3062009
E-Mail: marketing@giessen.de
www.giessen-marketing.de

Tourismus-Information Gießen
Berliner Platz 2
35390 Gießen
Telefon: 0641/975 11 60
Telefax: 0641/975 11 61
E-Mail: tourismus@giessen.de
www.giessen-tourismus.de

Gegenstand des Unternehmens

Alle Arten von Tätigkeiten, die die Attraktivität der Universitätsstadt Gießen für Einwohner, Besucher und Gewerbetreibende erhalten und steigern. Dazu zählen insbesondere:

- a) die Förderung der zentralen Funktionen der Stadt,
- b) die Planung und Durchführung eigener Veranstaltungen und das Management sowie die Koordination von Veranstaltungen in der Stadt,
- c) die Förderung des örtlichen und regionalen Tourismus,
- d) die Konzeption und Durchführung von Image- und Stadtwerbung sowie des Innen- und Außenmarketings,
- e) das Citymanagement als Koordination der auf die Innenstadt gerichteten Aktivitäten aller am Stadtleben beteiligten Akteure einschließlich der Durchführung von Dienstleistungen für die Aufgabenträger der städtischen Innovationsbereiche und des Vereins Gießen aktiv e. V.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Anteil in €	Anteil in %
Stadt Gießen	12.750	51
Gießen aktiv e. V.	5.000	20
Verein BID Seltersweg e. V.	1.850	7,4
Verein Marktquartier e. V.	1.800	7,2
Verein BID Katharinenviertel e. V.	1.800	7,2
Verein BID Theaterpark e. V.	1.800	7,2
Gesamt	25.000	100

Besetzung der Organe

Gesellschafterversammlung

Vorsitz: Heinz-Peter Haumann,
Oberbürgermeister Stadt Gießen
Gerda Weigel-Greilich,
Bürgermeisterin der Stadt Gießen
Franz Koch, Vorsitzender Gießen aktiv
Cathérine Miville, Stv. Vorsitzende Gießen aktiv
Heinz-Jörg Ebert, Vorsitzender BID Seltersweg
Thomas Kirchhof, Vorsitzender BID Marktquartier
Pamela Schlehuber,
Vorsitzende BID Katharinenviertel
Hans-Albrecht Grieb,
Vorsitzende/r BID Theaterpark

Fraktionsvertreter:
Klaus Peter Möller (CDU)
Gerhard Merz (SPD)
Dr. Wolfgang Deetjen (Bündnis 90/Die Grünen)
Tjark Sauer (Die Linke)
Annette Greilich (FDP)
Heiner Geißler (FW)

Weitere Mitglieder:
Prof. Dr. Stefan Hormuth (Justus-Liebig-Universität)
Prof. Dr. Günter Grabatin (FH Gießen-Friedberg)
Dr. Wolfgang Maaß (IHK)
Matthias Knak (Sparkasse)
Prof. Heinz Zielinski (Sport)
Prof. Dr. Albrecht Beutelspacher (Mathematikum)
Klaus Weißgerber (Kirchen, Soziale Verbände)
Armin Schmidt (Kreishandwerkerschaft)
Andreas Walldorf (Schausteller)
Frank Sommerlad (Handel)
Jürgen Söhngen (Agenda Gruppen)
Dr. Reinhard Kaufmann (Kulturszene)

Beirat

Bestehend aus zwei Vertretern des Magistrates der Stadt Gießen, je ein Vertreter der in der Stadtverordnetenversammlung vertretenen Fraktionen und bis zu 15 weitere Personen.

Magistrat Stadt Gießen:
Heinz-Peter Haumann,
Oberbürgermeister (Vorsitz)
Gerda Weigel-Greilich, Bürgermeisterin

Geschäftsführung

Geschäftsführer:

Franziska Ott (bis 31.05.2008)

Sadullah Güleç (ab 01.06.2008)

Prokurist:

Herbert Martin (ab 01.06.2008)

Beteiligungen des Unternehmens

Keine.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Voraussetzungen der §§ 121 ff HGO sind gewahrt. Zweck der Gesellschaft ist die Attraktivitätssteigerung der Stadt Gießen durch die oben benannten Maßnahmen. Dieser öffentliche Zweck rechtfertigt die Betätigung der Gießen Marketing GmbH. Auch steht Art und Umfang der Betätigung im angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Stadt.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Nach ihrer Gründung zum 1.1.2008 setzte sich die Gießen Marketing GmbH aus der bisherigen Abt. Stadt-Marketing der Stadt Gießen und der Tourist-Information der Stadthallen GmbH zusammen. Das Personal wurde durch Überleitungsverträge bzw. Gestellungsverträge in die GmbH transferiert und führte die Geschäfte in den bestehenden Aufgabengebieten weiter. Da sich die Suche nach einem Geschäftsführer schwierig gestaltete, führte Frau Franziska Ott die GmbH bis zum 31.5.2008. Danach wurde Herr Sadullah Güleç zum Geschäftsführer bestellt.

Für die Folgejahre plant die Gießen Marketing GmbH gemeinsam mit der Stadt und öffentlichen Partnern, die teils auch im Beirat vertreten sind, die Schaffung eines ganzheitlichen Stadtmarketings, das die Stärkung der Stadt z. B. durch Imageverbesserung, touristische Angebote, die Aufwertung der Veranstaltungen und die Stärkung des Rufs als Wissenschaftsstadt beinhaltet. Geplant, bzw. in Vorbereitung, sind neben neuen Imagebroschüren und Werbemitteln ein Bildband und ein Video über Gießen.

Ertragslage

Zur Kennzeichnung der Ertragslage sind in der folgenden Übersicht die Daten zur Gewinn- und Verlustrechnung komprimiert zusammengefasst

und den entsprechenden Vorjahreswerten gegenüber gestellt:

Gießen Marketing GmbH (seit 01.01.08)	2008 TEUR	%	2007 TEUR	%	Veränd. TEUR	%
Umsatzerlöse	135,0	100,0	0,0	0,0	135	0,0
Materialaufwand	244,1	176,9	0,0	0,0	239	0,0
Personalaufwand	203,4	150,7	0,0	0,0	203	0,0
Rohertrag	- 312,5	- 227,6	0,0	0,0	- 307	0,0
Abschreibungen	6,6	4,9	0,0	0,0	7	0,0
Sonst. bet. Aufwend.	64,3	49,4	1,6	0,0	65	4.171,9
Sonst. Erträge	523,2	387,6	0,0	0,0	523	0,0
Betriebsergebnis	139,7	105,7	- 1,6	0,0	144	9.247,7
Zinsaufwand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Finanzergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ergebnis der gew. GT	139,7	105,7	- 1,6	0,0	144	9.246,0
Sonstige Steuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	139,7	105,7	- 1,6	0,0	144	9.246,0

Unternehmenskennzahlen

	2008	2007
Eigenkapitalquote	83,3 %	0 %
Umsatzrentabilität	103,5 %	0 %
Eigenkapitalrentabilität	85,7 %	0 %

Kapitalzuführungen und –entnahmen durch die Gemeinde sowie die Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft

Im Berichtsjahr hat die zum 01.01.2008 gegründete Gießen Marketing GmbH von der Universitätsstadt Gießen einen Zuschuss in Höhe von 495.345,00 € erhalten.

Kreditaufnahmen

Keine.

Von der Gemeinde gewährte Sicherheiten

Keine.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO

Da zu erwarten ist, dass die Gesellschaft zunächst ein Zuschussbetrieb bleibt, können die Aufgaben nicht durch einen privaten Dritten erfüllt werden i. S. d. § 121 Abs. 1 Ziff. 3 HGO. Somit liegen die Voraussetzungen des § 121 HGO vor.

Im Geschäftsjahr gewährte Bezüge

Herr Güleç ist seit 01.06.09 Geschäftsführer. Seine Gesamtbezüge als Geschäftsführer betragen im Geschäftsjahr EUR 37.279,63.

„Aus allgemeiner Rezeptur eigenen Weg finden“

Ein Jahr Gießen Marketing GmbH: Sadullah Gülec und Herbert Martin über ihre Aufgaben als Geschäftsführer - Landesgartenschau 2014 fest im Blick

Ihre Aufgabe: Gießen voranbringen, die Stadt gemeinsam mit anderen Akteuren attraktiver machen für Besucher und Bewohner, für Gewerbetreibende und Unternehmer. Was sich auf dem Papier so einfach ausdrücken lässt, ist bei näherer Betrachtung ein großes Aufgabenfeld, dem sich die Gießen Marketing GmbH gegenübersteht. Effektiv Werbung für eine Stadt zu machen, kann schließlich nur dann wirklich gelingen, wenn diese etwas zu bieten hat nach dem Motto: tue Gutes und rede darüber.

„Angesichts unserer derzeitigen Möglichkeiten dürfen wir uns auf dem weiten Feld des Stadtmarketings nicht verzetteln. Bei dem Versuch, eine ganzheitliche Strategie zu entwickeln, Gießen als Marke zu etablieren, müssen wir uns an unseren Stärken orientieren und klare Zielgruppen benennen“. Seit Juni vergangenen Jahres versuchen dies Sadullah Gülec und Herbert Martin in der neuen Gesellschaft. Sie plädieren für ein konzeptionelles und strategisches Vorgehen, das mittel- bis langfristig zu Erfolgen führt.

„Wir verstehen uns als Moderator eines kooperativen Stadtmarketing-Prozesses, bei dem verschiedene Kräfte gebündelt und für gemeinsame Ziele gewonnen werden müssen“, betont Gülec. Insofern bestehe die Aufgabe „im Kern darin, zu kommunizieren, zu moderieren und natürlich auch zu organisieren“. Und zuweilen müssten da auch „dicke Bretter gebohrt“, ein Kooperationsklima geschaffen werden. Deshalb ist in der Satzung der Gesellschaft das ganzheitliche Stadtmarketing als Ziel formuliert. Das Zusammenspiel aller Aspekte, die die Attraktivität Gießens steigern können, wird darin betont. Da soll der Handel gefördert werden, wird um Touristen geworben, soll die Hochschule hervorgehoben, das Stadttheater betont

werden. Irgendwie riecht das alles nach eingefahrenen Bahnen, nach Ideen, die in keiner Stadt neu klingen. „Deshalb ist es wichtig, dass wir aus der allgemeinen Rezeptur unseren eigenen Weg finden, uns auf unsere Besonderheiten und Stärken konzentrieren, die uns von anderen Städten abheben“, analysiert Gülec seine Aufgabe. Zum Außergewöhnlichen in Gießen gehören etwa das Mathematikum und das Liebigmuseum oder der Botanische Garten. Schon heute ist zu beobachten, dass Schulklassen dies zu Tagesausflügen nach Gießen nutzen.

„Darauf kann man aufbauen.“ Im Zusammenhang mit der Landesgartenschau 2014 denkt er zum Beispiel an ein erlebnis-pädagogisches Jugendcamp an der Lahn mit einem festen Multifunktionsbau, festen Unterkünften samt einem Zeltplatz. Die Lahn kann einbezogen werden mit Kanutouren und Radwanderungen. Die guten Übernachtungszahlen der Jugendherberge bestätigen für ihn diesen Bedarf. Die innenstadtnahen Uferbereiche der Lahn wären aus seiner Sicht außerdem ideale und attraktive Standorte für Wohnmobil-Stellplätze - eine Reiseform, die in Deutschland immer stärker zunehme.

Gießens interessante Umgebung sollte eine Rolle spielen wie der Dünsberg mit den Kelten-Anlagen, Waldgirmes mit der versunkenen Römerstadt oder der zum Weltkulturerbe ernannte Limes. Die Tourismus-abteilung, die kürzlich ihr erstes Pauschalarrangement geschnürt hat, soll sich auf diesem Feld noch stärker engagieren. Weitere kreative Pauschalangebote für Wochenenden, an denen man beispielsweise das Stadttheater besuchen, ein Bundesligaspiel der Basketballer anschauen oder vielleicht einen Bootsausflug mit dem Marineverein am nächsten Morgen unternehmen kann, sollen dazu beitragen, die touristischen Potenziale stärker zu nutzen und im Ergebnis auch zur Imagebildung beitragen.

Personen aus dem Hotel- und Gaststättengewerbe, Museen, Kulturschaffende oder Vereine müssten zusammenarbeiten. „Das aber passiert nicht von allein, das muss angestoßen werden, und dafür muss man sich auch als Geschäftsmann engagieren“, betont Martin. Noch bewegt sich die neue Institution in der Konsolidierungsphase, noch werden Ideen gesammelt,

wird bereits an der Konzeption gewerkelt, während aber parallel auch tägliche und vielfältige Organisationsaufgaben bewältigt werden müssen. Dazu zählen etwa die Veranstaltungen, die die Marketing GmbH plant und durchführt, von Kunst in der City, Stadtfest bis zum Weihnachtsmarkt. Gerne würde man häufiger Stadtrauminszenierungen wie die höchst erfolgreiche „Zeitenwende“ verwirklichen, weil dies als Gießener Format sehr gut zum angestrebten Markenbild passe. Allerdings sind solche Großereignisse nicht so einfach wiederholbar. Das Dino-Projekt mit 40 lebensgroßen Dinosauriern in der Innenstadt, das gemeinsam mit den BIDs der Vereinigung der Hausbesitzer und Geschäftsleute in vier Quartieren, angestoßen wurde, ist im nächsten Jahr so eine einmalige Attraktion, mit der Gießen auf sich aufmerksam machen kann. Außerdem hat man mit der Bewerbung beim bundesweiten Wettbewerb „Stadt der jungen Forscher“ noch ein heißes Eisen im Feuer.

Festival für junge Forscher

Hier konnte sich Gießen unter 13 Bewerbern in der ersten Etappe durchsetzen und steht nun - zusammen mit Kiel und Stuttgart - in der Endrunde. „Mit einem Festival der jungen Forscher hätten wir die große Chance, nach dem Universitätsjubiläum 2007 uns in 2010 erneut als Wissenschaftsstadt überregional zu profilieren“, ist sich Güleç sicher.

Wie vernetzt und vielfältig die Themen im Bereich Stadtmarketing sind, verdeutlicht Güleç an einem weiteren Beispiel. Zwei in Gießen lebende Migranten mit arabischer Abstammung haben ihm von ihrer Geschäftsidee berichtet. Patienten aus arabischen Ländern zwecks medizinischer Behandlung nach Gießen zu holen. Dieses im internationalen Fachjargon als „medical healthcare“ bezeichnetes Geschäftsfeld

hält Güleç für ausgesprochen interessant. Denn mit dem Universitätsklinikum aber auch vielen spezialisierten Praxen und Gesundheitszentren habe Gießen und die Region Mittelhessen einiges zu bieten. An dieser Stelle sei die Marketing GmbH erneut als Vermittler und Koordinator gefragt, um die richtigen Partner zusammenzubringen.

Nicht zuletzt bildet Gießens Rolle als Einkaufszentrum der Region einen wichtigen Schwerpunkt der Tätigkeit der Gießen Marketing GmbH. Hier gehe es darum, den Standort qualitativ so aufzuwerten, dass der hohe Zentralitätsgrad Gießens gewahrt bleibe.

Die Neugestaltung der Fußgängerzone wird nach Ansicht der beiden Marketing-Spezialisten dazu beitragen. Wenn es um die Förderung des Stadtzentrums geht, sieht die Marketing GmbH starke Partner an ihrer Seite: Mit den vier BIDs habe man ein deutschlandweit viel beachtetes Modell, das die Pflege und Entwicklung der Innenstadt auf eine ganz neue Basis gestellt hat. So kommt es, dass der Marketingexperte neben vielen Vorzügen, die er seiner Stadt abgewinnen kann, auf die Frage, was das Beste an Gießen sei, antwortet: „Seine Menschen“.

Sadullah Güleç



Herbert Martin





Flugplatz Gießen-Wetzlar GmbH
 c/o Gebrüder Allendörfer GmbH
 Rheinfelser Str. 85
 35398 Gießen-Lützellinden
 Telefon: 06403/9033-0
 Telefax: 06403/5005
 E-Mail: marketing@edfl.aero
 Web: www.edfl.aero

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung des Betriebs des Flugplatzes in der Gemarkung Gießen-Lützellinden für sportliche Zwecke.

Die Gesellschaft arbeitet auf gemeinnütziger Grundlage. Eine gewerbliche Betätigung des Unternehmens ist ausgeschlossen.

Die Gesellschafter verpflichten sich, alles zu unterlassen, was die Gesellschaftsinteressen beeinträchtigen könnte. Als Beeinträchtigung von Gesellschaftsinteressen gilt auch die Errichtung und Unterhaltung von Hubschrauberlandeplätzen.

Die Gesellschaft darf keine Person durch Verwaltungsaufgaben, die dem Zweck des Unternehmens fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütung begünstigen.

Beteiligungsverhältnisse

Universitätsstadt Gießen	35,0 %
Stadt Wetzlar	35,0 %
Gebr. Allendörfer GmbH	28,0 %
Aero-Club Lützellinden	2,0 %

Besetzung der Organe

Mitglied in der Gesellschafterversammlung seitens der Universitätsstadt Gießen ist Herr Oberbürgermeister Heinz-Peter Haumann.

Beteiligungen des Unternehmens

Keine.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Einrichtung dient u. a. zu sportlichen Zwecken und trägt zur Verbesserung der örtlichen und regionalen Infrastruktur im Angebotsbereich Sport bei.

Wichtig ist aber in diesem Zusammenhang auch die Verbesserung der regionalen Verkehrsinfrastruktur. So hat die Industrie und das Gewerbe aus dem Raum Mittelhessen ein starkes Interesse an dem Flugplatz z. B. für Geschäfts- und Reiseflüge. Ferner werden Kranken- und Organtransporte hauptsächlich für das Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH Giessen durchgeführt.

Am Flugplatz befinden sich auch eine Flugschule und eine Werft mit entsprechenden Arbeitsplätzen.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Unternehmensverlauf und -entwicklung:

Die Flugplatz Gießen-Wetzlar GmbH ist seit Gründung praktisch nur ein Firmenmantel ohne eigene Beschäftigte und ohne wirtschaftliche Betätigung. Das bei Gründung der Gesellschaft Anfang der siebziger Jahre angestrebte Ziel, den privaten Sonderlandeplatz Lützellinden zu einem Verkehrslandeplatz zu entwickeln, wurde politisch nicht weiterverfolgt. Im Hinblick auf mögliche zukünftige Veränderungen wurde die Gesellschaft aber nicht aufgelöst, vor allem auch, um auf Ebene der Gesellschafterversammlung kommunale Interessen einzubringen und aufgetretene Konflikte mit dem Betreiber und den Nutzern des Sonderlandeplatzes lösen zu können.

Ertragslage

Zur Kennzeichnung der Ertragslage sind in der folgenden Übersicht die Daten zur Gewinn- und Verlustrechnung komprimiert zusammengefasst

und den entsprechenden Vorjahreswerten gegenüber gestellt:

Flugplatz Gießen – Lützellinden GmbH	2008 EUR	%	2007 EUR	%	Veränd. EUR	%
Umsatzerlöse	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Materialaufwand	0,0	-	0,0	-	-	-
Personalaufwand	0,0	-	0,0	-	-	-
Rohertrag	0,0	-	0,0	-	-	-
Abschreibungen	0,0	-	0,0	-	-	-
Sonst. bet. Aufwend.	11.488,8	-	2.311,4	-	-	-
Sonst. Erträge	3.870,0	-	4.166,8	-	-	-
Betriebsergebnis	- 7.618,8	-	1.855,4	-	-	-
Zinsaufwand	0,0	-	0,0	-	-	-
Finanzergebnis	0,0	-	0,0	-	-	-
Ergebnis d. gew. GT	- 7.618,8	-	1.855,4	-	-	-
Sonstige Steuern	- 440,0	-	- 2.347,2	-	-	-
Jahresergebnis	- 7.178,8	-	4.202,7	-	-	-

Unternehmenskennzahlen

	2008	2007
Eigenkapitalquote	98,9 %	98,7 %
Umsatzrentabilität	Kein Umsatz	Kein Umsatz
Eigenkapitalrentabilität	- 8,4 %	- 0,5 %

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde sowie die Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft

Keine.

Kreditaufnahmen

Keine.

Von der Gemeinde gewährte Sicherheiten

Keine.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO

Der öffentliche Zweck ist gemäß § 121 HGO gegeben.

Im Geschäftsjahr gewährte Bezüge

Keine.

Auf der Tragfläche nach New York

Wussten Sie schon, dass vom Flugplatz Gießen-Lützellinden im Jahr 1980 ein Flug zu einem (immer noch bestehenden) Weltrekord mit Eintrag im Guinnessbuch der Rekorde startete?

Ein gewisser Jaromir Wagner aus Gießen flog, auf den Tragflächen einer 2-motorigen „Norman

Islander“ festgeschnallt, von EDFL aus in mehreren Teilstrecken als erster Mensch (auf einer Tragfläche) über den Atlantik bis nach New York.

Hier ein Artikel (ein Zwischenbericht aus Reykjavik) aus dem Hamburger Abendblatt vom 01. Oktober 1980:

Auf dem Flugzeug stehend, landete Jaromir Wagner in Reykjavik auf Island

„Ich liebe das Tempo“, sagte der Luftritter

Eigener Bericht - SAD - dpa - sp Reykjavik, 1. Oktober

Der 41jährige Gießener Autohändler Jaromir Wagner, der gestern von Reykjavik aus zur vierten Etappe seines tollkühnen Atlantikfluges nach Grönland starten wollte, wartet in der isländischen Hauptstadt auf günstigeres Wetter. Wegen starker Winde und starken Schneestrebens Meist es der Vater von vier Kindern für geraten, die Fortsetzung seines Rekordversuchs, als erster Mensch stehend auf einem Flugzeug den Atlantik zu überqueren, vorerst zu unterbrechen.

Wagner war am vergangenen Wochenende, wie berichtet, von dem Flugplatz Lützellinden bei Gießen mit seinem zweimotorigen Flugzeug vom Typ „Norman Islander“ zunächst in Richtung Aberdeen (Schottland) gestartet. Die ersten Klappen dieses 1600-Kilometer-Luftfahrzeugs hat Wagner schon erfolgreich hinter sich gebracht. „Wenn das Wetter einigermaßen ist, werde ich am Wochenende in New York eintreffen“, hatte Wagner bei seiner Ankunft in Island geäußert. Als weitere Stützpunkte liegen noch Grönland und Kanada vor ihm.

Dick eingemummelt steht, sitzt und klappt er über der Passagierkabine des zweimotorigen Hochbeckers. Mit drei Sicherheitsgurten ist er an einem Stahlrohrgestell angeschnallt, das Halterungen für Hände und Füße hat.

Als ehemaliger Ski-Champion bei der Bundeswehr weiß Wagner, was Kälte ist — aber auch, wie man sich davor schützt. Seine „Lufttrekkis“ (Ski) sind Thermounterwäsche, drei Pullover, drei Paar Socken, eine Motorradfahrermantel aus dickem Leder, ein isolierender Tauchersanzug, darüber wieder eine Motorschicht.

mit Fell ausgekleidete Stiefel und Sturzhelme.

Die Außentemperatur bei dem Flug über rund 130 Kilometer von den Färöer-Inseln nach Reykjavik betrug minus 5 Grad Celsius. Aus Witterungsgründen mußte die Maschine in 1850 Meter Höhe fliegen. „Mir ist ein bisschen kalt“, hatte Wagner nach der Landung gesagt. „In einer halben Stunde aber wird es mir wieder gehen.“

Sein Motiv für das tollkühne Unternehmen, das in einem Film festgehalten wird: „Weil das noch niemand gemacht hat. Ich liebe das Tempo und will einen neuen menschlichen Fortbewegungsrekord auf dem Flugzeugsaßplätzen aufstellen. Wir haben ein paar Luftfahrzeugkonstruktionstücke auf Flugplätzen in Deutschland vorgeführt und sehr hart trainiert, um für diesen langen Trip fit zu sein.“ — „Wir“, das sind außer Wagner die Piloten Holger Groth (39) und Alwin Lang (43).

„Der gefährlichste Teil der Reise wird wahrscheinlich das Stück über der Biskappe von Grönland sein“, sagte Wagner und fror schon bei dem Gedanken. „Aber ich bin zuversichtlich.“



An ein Stahlgerüst gegurtet, steht Jaromir Wagner auf seinem zweimotorigen Flugzeug, das etwa 165 km/h fliegt

Das kurze GESPRÄCH

Tag und Nacht am Telefon

Das Hamburger Abendblatt sprach mit Maria Wagner (38), der Ehefrau des „stärksten Jaromir“. Sie blieb mit ihren vier Kindern im Alter zwischen sieben und 21 Jahren in Gießen zurück. Waren Sie mit dem Unternehmen Ihres Mannes einverstanden? Nein, aber er hatte es sich in den Kopf gesetzt — da konnte man nichts machen. Haben Sie schon Nachricht von ihm? Ja, er rief mich aus Island an. Ich bin sehr beruhigt, daß es soweit gutgegangen ist. Doch auf der nächsten Strecke soll schlechtes Wetter sein... Wird dieser Flug von einer Firma gesponsert? Nein, mein Mann hat zusammen mit einem Freund alles allein vorbereitet und finanziert.

Ist er ein Abenteurer?

Nicht gerade — doch bei dem, was er jetzt vorhat, kann man das beinahe schon so sagen.

Ihr Mann liebt den Rausch der Geschwindigkeit, sagt er. Auch beim Skifahren. Teilen Sie diese Leidenschaft?

Ich laufe auch Ski, nicht so gut wie mein Mann, bei mir geht's langsamer.

Will ihr Mann länger in den USA bleiben?

So etwa drei Wochen. Er hat dort einige Demonstrationsflüge geplant. Ich bin echt froh, wenn er erst sicher gelandet ist und mich von dort anruft.

Was sagen denn Ihre Kinder dazu?

Zuerst waren sie traurig. Doch jetzt ist der erste Schock vorbei...

...und sie sind jetzt stolz auf ihren Vater?

Ja.

Wie verbringen Sie die Zeit?

Ich bleibe Tag und Nacht am Telefon und warte...

Detlef Böttcher-Ramdohr



Gegen den eisigen Wind schützt sich Wagner mit mehreren übereinandergezogenen Kombinationen. Fotos: AP



In sechs Etappen will Jaromir Wagner nach den USA fliegen. Karte: U. S. 1980/87



Gesellschaft für soziales Wohnen
in Gießen mbH (GSW)
Hannah-Arendt-Straße 6
35394 Gießen
Telefon: 0641/491684
Telefax: 0641/491695
E-Mail: info@gsw-giessen.de
Web: www.gsw-giessen.de

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand und Zweck des Unternehmens ist die Sicherung einer sozial verantwortbaren Wohnungsversorgung derjenigen Gruppen der Gießener Bevölkerung, die am Wohnungsmarkt benachteiligt sind. Zur Erfüllung dieses Gesellschaftszweckes errichtet oder verschafft sich und bewirtschaftet die Gesellschaft Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, die nach Größe,

Ausstattung und Miethöhe für Haushalte geeignet sind, die Schwierigkeiten haben sich am Wohnungsmarkt zu versorgen oder ausreichend zu versorgen und die geeignet sind, nachbarschaftliches Zusammenleben zu fördern. Die Gesellschaft darf auch sonstige Geschäfte betreiben, sofern diese dem Gesellschaftszweck mittelbar oder unmittelbar dienlich sind. Die Beteiligung an Unternehmen ist zulässig.

Beteiligungsverhältnisse

Beteiligungsquoten:

Universitätsstadt Gießen	33,333 %
Heimo Klemm (Gießen-Wieseck)	16,767 %
Thomas Born (Gießen)	16,567 %
Miteinander Wohnen und Leben e.V. (Gießen)	33,333 %

Besetzung der Organe

Aufsichtsrat

Sigrid Flores-Westermann – Vorsitzende
Barbara Brumhard
Gerda Weigel-Greilich, Bürgermeisterin
Jürgen Becker, Stadtverordneter
Egon Fritz, Stadtverordneter
Claudia Link
Peter Matzke
Dittmar Zettl
Tjark Sauer

Geschäftsführer

Rainer Stoodt

Beteiligungen des Unternehmens

Keine.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft trägt zur Wohnungsversorgung der Bevölkerung bei und unterstützt die Stadt bei ihren wohnungspolitischen und städtebaulichen Anlagen.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Zum 31.12.2008 verwaltete die Gesellschaft unverändert 87 Wohnungen (davon 47 Studentenwohnungen mit 175 Wohnplätzen und 38 Sozialwohnungen und zwei weitere in der Miete ungebundene Wohnungen), zwei vermietete Büros und drei bei Bedarf zu vermietende Gemeinschaftsräume. Davon sind 82 Wohneinheiten preisgebunden. Die Wohnfläche beläuft sich unverändert zum 31.12.2008 auf 7.895 m², die Wohn- und Nutzfläche auf unverändert 8.563 m².

Die Leerstandsquote zum 31.12.2008 betrug unverändert 0,0 %.

Ertragslage

Zur Kennzeichnung der Ertragslage sind in der folgenden Übersicht die Daten zur Gewinn- und Verlustrechnung komprimiert zusammengefasst

und den entsprechenden Vorjahreswerten gegenüber gestellt:

GSW	2008 TEUR	%	2007 TEUR	%	Veränd. TEUR	%
Umsatzerlöse	684,5	100,0	667,3	100,0	17	2,6
Materialaufwand	251,7	36,8	252,4	37,8	- 1	- 0,3
Personalaufwand	82,3	12,0	80,1	12,0	2	2,7
Rohertrag	350,5	51,2	334,8	50,2	16	4,7
Abschreibungen	133,1	19,4	129,6	19,4	4	2,7
Sonst. bet. Aufwend.	32,9	4,8	32,0	4,8	1	2,8
Sonst. Erträge	18,5	2,7	28,1	4,2	- 10	- 34,2
Betriebsergebnis	203,0	29,7	201,3	30,2	2	0,8
Zinsaufwand	163,7	23,9	167,6	25,1	- 4	- 2,3
Finanzergebnis	- 163,7	- 23,9	- 167,6	- 25,1	4	- 2,3
Ergebnis der gew. GT	39,3	5,7	33,7	5,1	6	16,6
Sonstige Steuern	8,7	1,3	8,1	1,2	1	7,4
Jahresergebnis	30,6	4,5	25,6	3,8	5	19,5

Unternehmenskennzahlen

	2008	2007
Eigenkapitalquote	4,0 %	3,4 %
Umsatzrentabilität	4,5 %	3,8 %
Eigenkapitalrentabilität	15,1 %	14,9 %

Kapitalzuführungen und –entnahmen durch die Gemeinde sowie die Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft

Einnahmen der Universitätsstadt Gießen

Zinseinnahmen für gewährte Darlehen	2.761,00
Tilgungen	9.203,24

Kreditaufnahmen

Gegenüber der Universitätsstadt Gießen als Gesellschafterin bestehen zum 31.12.2008 Darlehensverbindlichkeiten von EUR 814.488,06 (im Vorjahr EUR 823.691,30).

Von der Gemeinde gewährte Sicherheiten

Keine.

Im Geschäftsjahr gewährte Bezüge

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres wurde die alleinige Geschäftsführung durch Rainer Stoodt wahrgenommen. Seine Gesamtbezüge betragen im Geschäftsjahr EUR 34.808,00.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten 2008 keine Bezüge.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO

Gegenstand und Zweck des Unternehmens ist die Sicherung einer sozial verantwortbaren Wohnungsversorgung derjenigen Gruppen der Gießener Bevölkerung, die am Wohnungsmarkt benachteiligt sind. Die Voraussetzung des § 121 HGO liegen somit vor.

Wohnprojekt Pendleton-Barracks

Die GSW wurde 1994 gegründet, um die ehemaligen Pendleton-Barracks zu einem Wohnprojekt umzubauen. Gemeinsam mit Verbänden und Initiativen gründet die Stadt Gießen das Unternehmen, zu dem als dritter Gesellschafter die Mieterinnen und Mieter hinzukamen.

In der ehemaligen Kaserne in der Grünberger Straße konnte ein neues Zuhause für 270 Men-

umgebaut worden waren und auch von außen sichtbar wurde, dass die Kaserne nun zum Wohnen und Leben einlädt.

Ein Projekt ist die Anlage eines interkulturellen Gartens, der von der GSS-Mieterin Dr. Nurmi gemeinsam mit den Kindern des Projektes betreut wird und der 2009 mit dem Umweltpreis der Stadt Gießen ausgezeichnet wurde.



schen entstehen: das Wohnprojekt Pendleton-Barracks. 90 Wohnungen für Sozialmieter und Studierenden WGs, das Zentrum für interkulturelle Bildung und Begegnung, das Mieter-Cafe Toller, der Kletterbunker und der Kletter-Keller, eine Töpferwerkstatt und das Regionalbüro des BPD Mittelhessen. In die Kasernen ist buntes Leben eingezogen, nachdem die Gebäude komplett

Heute besitzt die GSW noch das Kulturzentrum Ak44 im Alten Wetzlarer Weg in Gießen und bietet neben der Verwaltung der eigenen Bestände WEG-Verwaltung, Wohnungsverwaltung und Hausverwaltung, Gebäudemanagement, Mediation sowie die Vermietung von Seminarräumen an.





Technologie- und Innovationszentrum
Gießen GmbH (TIG)
Winchester Straße 2
35394 Gießen
Telefon: 0641/9482200
Telefax: 0641/9482269
E-Mail: info@tig-gmbh.de
Web: www.tig-gmbh.de

Gegenstand des Unternehmens

Die im Geschäftsjahr gegründete Technologie- und Innovationszentrum Gießen GmbH (TIG GmbH) konzentriert ihre Aktivitäten auf die Förderung des Strukturwandels der Wirtschaft im Landkreis Gießen und die Schaffung zukunftsfähiger Arbeitsplätze. Hierzu sollen innovative Unternehmen angesiedelt und Existenzgründer unterstützt werden.

Zur Erreichung dieses Gesellschaftszwecks vermietet die TIG GmbH in ihren vier Gebäuden im Gewerbegebiet Europaviertel Büro- und Laborflächen an junge Unternehmen und Existenzgründer. Neben diesem Kerngeschäft unterbreitet die TIG GmbH ihren Mietern und den Unternehmen der Region ein möglichst breites Service-, Beratungs- und Weiterbildungsangebot, stellt eine Kommunikationsplattform für Themen aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung dar und unterstützt innovationsfördernde Maßnahmen.

Beteiligungsverhältnisse

Beteiligungsquoten:

Universitätsstadt Gießen	25,5 %
Landkreis Gießen	24,8 %
Sparkasse Gießen	14,2 %
Volksbank Mittelhessen e. G.	14,2 %
Schunk Verwaltungsgesellschaft	14,2 %
Industrie- und Handelskammer Gießen Friedberg	7,1 %
	<u>100,0%</u>

Besetzung der Organe

Gesellschafterversammlung

Herr Haumann – Vorsitzender,
Oberbürgermeister
Herr Marx – stellvertretender Vorsitzender,
Landrat
Frau Wilcken-Görich,
Abteilungsleitung Wirtschaftsförderung
Frau Gotthardt, Landkreis Gießen,
Leitung Stabsstelle Wirtschaftsförderung,
Strukturentwicklung, Tourismus
Frau Hammerla, IHK Gießen-Friedberg
Herr Dr. Schütz, Sparkasse Gießen
Herr Schmidt, Volksbank Mittelhessen
Frau Merte, Schunk VerwaltungsGmbH
Herr Dr. Schulze, Geschäftsführer TIG GmbH
Frau Bienert, Kaufmännische Leitung TIG GmbH

Geschäftsführer

Diplom-Mathematiker Dr. Christian Schulze (alleinvertretungsberechtigt).

Beteiligungen des Unternehmens

Keine.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Gesellschaftszweck dient dem öffentlichen Zweck der Wettbewerbssicherung und Schaffung neuer Arbeitsplätze.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Die Mietauslastung der TIG GmbH lag im Geschäftsjahr 2008 durchschnittlich bei 95,97 % und übertraf damit leicht die für eine dauerhafte Liquiditätssicherung angestrebte Auslastung von 95 %. Im Jahresdurchschnitt waren das Gebäude Kerkrader Straße 7 zu 92,97 % ausgelastet, das Gebäude Kerkrader Straße 9 zu 99,13 %, das Gebäude Kerkrader Straße 11 zu 96,15 % und das Gebäude Winchester Straße 2 zu 95,23 %.

Ertragslage

Zur Kennzeichnung der Ertragslage sind in der folgenden Übersicht die Daten zur Gewinn- und Verlustrechnung komprimiert

zusammengefasst und den entsprechenden Vorjahreswerten gegenüber gestellt:

TIG	2008 TEUR	%	2007 TEUR	%	Veränderungen TEUR	%
Umsatzerlöse	683	100,0	646	100,0	37	5,7
Materialaufwand	269	39,4	198	30,7	71	35,9
Personalaufwand	216	31,6	213	33,0	3	1,4
Rohertrag	198	29,0	235	36,4	- 37	- 15,7
Abschreibungen	222	32,5	224	34,7	- 2	- 0,9
Sonst. bet. Aufwend.	114	16,7	54	8,4	60	111,1
Sonst. Erträge	303	44,4	188	29,1	115	61,2
Betriebsergebnis	165	24,2	145	22,4	20	13,8
Zinsaufwand	50	7,3	53	8,2	- 3	- 5,7
Finanzergebnis	- 50	- 7,3	- 53	- 8,2	3	- 5,7
Ergebnis der gew. GT	115	16,8	92	14,2	23	25,0
Sonstige Steuern	17	2,5	17	2,6	0	0
Jahresergebnis	98	14,3	75	11,6	23	30,7

Unternehmenskennzahlen

	2008	2007
Eigenkapitalquote	42,8 %	41,5 %
Umsatzrentabilität	14,4 %	11,6 %
Eigenkapitalrentabilität	4,1 %	3,1 %

Kapitalzuführungen und –entnahmen durch die Gemeinde sowie die Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft

Keine.

Kreditaufnahmen

Den Verbindlichkeiten gegenüber der Universitätsstadt Gießen aus weitergeleiteten Darlehen liegt die Weiterleitungsvereinbarung vom 21. Januar 2000 zugrunde. Die Universitätsstadt Gießen hat sich gegenüber der TIG GmbH verpflichtet, die durch die Landesbank Hessen-Thüringen aus dem Hessischen Investitionsfonds gewährten Darlehen an die TIG GmbH weiterzuleiten.

Das sogenannte Gesellschafterdarlehen wurde in der Bilanz zum 31.12.2008 mit 2.024.204,62 EUR ausgewiesen (Vorjahr: 2.187.306,72 EUR).

Von der Gemeinde gewährte Sicherheiten

Das Darlehen der Kreditanstalt für Wiederaufbau ist durch eine Ausfallbürgschaft der Universitätsstadt Gießen gesichert.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO

Mit dem Gesellschaftszweck (u. a. Schaffung neuer Arbeitsplätze) liegen die Voraussetzungen des § 121 HGO vor.

Im Geschäftsjahr gewährte Bezüge

Das Arbeitnehmerbruttogehalt des Geschäftsführers in 2008 betrug 26.000,00 €.

PRESSESPIEGEL



Pressespiegel

Wirtschaftsmagazin der IHK Gießen Friedberg Heft Mai 2008

Seit neun Jahren im Gießener Europaviertel:

TIG – Effektive Starthilfe für Existenzgründer

Auf junge Unternehmer kommen in der Regel viele unterschiedliche Anforderungen zu, die sie nicht immer alleine bewältigen können. Die im April 1999 gegründete Technologie- und Innovationszentrum Gießen (TIG) GmbH unterstützt technologieorientierte und innovative Existenzgründungen und junge Unternehmen. Die Kombination von kostengünstiger Gewerbefläche, technologieorientierter Infrastruktur und bedarfsgerechtem Dienstleistungs- und Beratungsangebot hat von Anfang an dazu beigetragen, die jungen Unternehmen und ihre qualifizierten Mitarbeiter an die Region Mittelhessen zu binden. Insbesondere für Hochschulabsolventen wird auf diese Weise ein zunehmend interessanter Arbeitsmarkt geschaffen.

Die Förderung von Existenzgründungen, die Ansiedlung von Technologie- und Dienstleistungsunternehmen, die Vernetzung von Know-how, die Schaffung zukunftsfähiger Arbeitsplätze sowie die Umsetzung von Pro-

jekten der Wirtschaftsförderung und des Regionalmanagements sind die Kernziele der TIG. Die Gesellschafter der TIG GmbH können zu vielen Themen Starthilfen bieten. Insbesondere Fragen der Unternehmensführung, der Finanzierung und der Wirtschaftsförderung können direkt aus dem Gesellschafterkreis beantwortet werden. Zu den Gesellschaftern gehören neben der Universitätsstadt Gießen und dem Landkreis Gießen auch die Sparkasse Gießen, die Volksbank Mittelhessen eG, die IHK Gießen-Friedberg und die Schunk Verwaltungsgesellschaft mbH.

Das Technologiezentrum der TIG befindet sich in der Winchesterstrasse 2 sowie in den Gebäuden Kerkrader Strasse 7-11. In diesem und den folgenden Heften stellen wir Ihnen einige der jungen im TIG ansässigen Unternehmen vor.



ZAUG gGmbH
Kiesweg 31
35396 Gießen
Telefon: 0641/95225-10
Telefax: 0641/51594
E-Mail: geschaeftsfuehrung@zaug.de
Web: www.zaug.de

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Ausbildung, Qualifizierung und Orientierungshilfe von jugendlichen und erwachsenen Arbeitslosen und Langzeitarbeitslosen. Zweck der Gesellschaft ist die Schaffung zusätzlicher Arbeitsplätze im Landkreis Gießen und die Förderung der beruflichen Aus- und Weiterbildung, insbesondere in Bereichen, die auf dem Arbeitsmarkt besonders nachgefragt sind.

Zur Erfüllung ihres Zwecks unterhielt die Gesellschaft im Berichtsjahr folgende Zweckbetriebe und wirtschaftliche Geschäftsbetriebe und führte folgende Projekte durch:

Zweckbetriebe:

- Kindgerechter Mittagstisch
- Lehrkantinen
- Biolandhof mit Lehrgärtnerei und Floristik (bis 31. Januar 2008)
- Arbeitstherapie Holz in der
- Justizvollzugsanstalt Gießen

Wirtschaftliche Betriebe:

- Ausbildungsrestaurant
- Wirtschaftskantinen
- Schneiderei
- Dienstleistungszentrum (Gebäudereinigung)
- Arbeitnehmerüberlassung / Zeitarbeit
- Ausbildungszentrum Lahnterrassen

Ideelle Projekte:

- Betriebliche Ausbildung
- Ausbildungslotsen
- Außerbetriebliche Ausbildungsprojekte
- Integrationszentrum SGB II
- Umschulungsprojekte
- Netzwerk Bildung und Beratung für die Gastronomie

Beteiligungsverhältnisse

Beteiligungsquoten:

Landkreis Gießen	50,185 %
Universitätsstadt Gießen	16,605 %
Gemeinde Wettenberg	3,690 %
Gemeinde Reiskirchen	1,845 %
Gemeinde Heuchelheim	1,845 %
Gemeinde Allendorf / Lumda	1,845 %
Gemeinde Biebertal	1,845 %
Gemeinde Buseck	1,845 %
Gemeinde Fernwald	1,845 %
Stadt Grünberg	1,845 %
Stadt Hungen	1,845 %
Gemeinde Langgöns	1,845 %
Stadt Laubach	1,845 %
Stadt Lich	1,845 %
Stadt Linden	1,845 %
Stadt Lollar	1,845 %
Stadt Pohlheim	1,845 %
Gemeinde Rabenau	1,845 %
Stadt Staufenberg	1,845 %
	100,0 %

Besetzung der Organe

Gesellschafterversammlung

Stefan Becker – Vorsitzender,
EKB Landkreis Gießen (bis 31.01.08)
Willi Marx – Vorsitzender, Landrat (ab 01.02.08)
Heinz-Peter Haumann – stellvertretender
Vorsitzender, Oberbürgermeister

Ausschuss für Wirtschaft und Finanzen

Heinz-Peter Haumann – Vorsitzender, Oberbür-
germeister
Stefan Becker – stellvertretender Vorsitzender,
EKB Landkreis Gießen (bis 31.01.08)
Willi Marx – stellvertretender Vorsitzender (ab
01.02.08)

Fachbeirat

Stefan Becker – Vorsitzender,
EKB Landkreis Gießen
Heinz-Peter Haumann – stellvertretender
Vorsitzender, Oberbürgermeister

und

- je ein Mitglied der dem Kreistag des
- Landkreises Gießen angehörenden
- Fraktionen
- drei Mitglieder der
- Stadtverordnetenversammlung der
- Universitätsstadt Gießen

- je ein Vertreter der übrigen an der
- Gesellschaft beteiligten Städte und
- Gemeinden
- ein Vertreter der Industrie- und
- Handelskammer Gießen-Friedberg
- ein Vertreter der Kreishandwerkerschaft
- Gießen
- zwei Vertreter des Deutschen
- Gewerkschaftsbundes Gießen
- ein Vertreter der GIAG
- ein Vertreter des
- Landeswohlfahrtsverbandes
- zwei Vertreter der Berufsschulen
- zwei Vertreter regionaler Beschäftigungs-
- und Ausbildungsinitiativen: davon je ein
- Vertreter der Jugendwerkstatt
- Gießen e.V. und ein Vertreter
- der Initiative der
- Jugendberufsbildung e.V.
- zwei Vertreter der im Landkreis Gießen
- ansässigen Unternehmen
- zwei Vertreter der Mitarbeiter-
- Belegschaft, wobei höchstens ein
- Betreuer vertreten sein darf.

Der Fachbeirat ist nicht als Aufsichtsorgan, son-
dern nur beratend tätig und stellt als Sachverstän-
diger Erfahrung und Wissen zur Verfügung.

Geschäftsführer

Monika Neumaier (einzelvertretungsberechtigt
und von den Beschränkungen des § 181 BGB
befreit).

Prokurist

Frau Angelika Reul ist Einzelprokura erteilt worden.

Beteiligungen des Unternehmens

Keine.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die öffentliche Zwecksetzung der ZAUG gGmbH besteht darin, Zielgruppen nach Hartz IV, Langzeitarbeitslose und Jugendliche durch Aus- und Weiterbildung in den 1. Arbeitsmarkt zu integrieren bzw. die Beschäftigungsfähigkeit zu erhalten. Zudem trägt das Unternehmen wesentlich zur Verbesserung der örtlichen sozialen Infrastruktur bei.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Die Umsatzerlöse verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 644. Durch den Verkauf der Blutegelezucht gingen die Umsätze in diesem Bereich um TEUR 759 zurück.

Die Erträge aus Fördermitteln veränderten sich gegenüber dem Vorjahr mit TEUR 12 nur unwesentlich.

Der Rückgang der Materialaufwendungen um TEUR 225 resultiert im Wesentlichen aus dem Verkauf der Blutegelezucht und des Biolandhofes.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringerten sich vornehmlich durch im Vorjahr durchgeführte Maßnahmen im EDV-Bereich sowie durch den Verkauf der Blutegelezucht.

Nach Berücksichtigung des Investitionsergebnisses von TEUR -119, des Finanzergebnisses von TEUR 10 (damit eine Verbesserung um TEUR 17 gegenüber dem Vorjahr) und dem periodenfremden Ergebnis von TEUR -285 verbleibt ein Jahresfehlbetrag von TEUR 23.

Ertragslage

Zur Kennzeichnung der Ertragslage sind in der folgenden Übersicht die Daten zur Gewinn- und Verlustrechnung komprimiert zusammengefasst

und den entsprechenden Vorjahreswerten gegenüber gestellt:

Zaug gGmbH	2008 TEUR	%	2007 TEUR	%	Veränd. TEUR	%
Umsatzerlöse	3.125,8	100,0	3.770,1	100,0	- 644	- 17,1
Materialaufwand	1.069,5	34,2	1.294,2	34,3	- 225	- 17,4
Personalaufwand	4.442,1	142,1	4.797,6	127,3	- 356	- 7,4
Rohertrag	- 2.385,8	- 76,3	- 2321,7	- 61,6	- 64	2,8
Abschreibungen	331,9	10,6	405,6	10,8	- 74	- 18,2
Sonst. bet. Aufwend.	2.097,2	67,1	1.998,9	53,0	98	4,9
Sonst. Erträge	4.821,8	154,3	4.726,3	125,4	96	2,0
Betriebsergebnis	6,9	0,2	0,1	0,0	7	6.900
Zinsaufwand	26,1	0,8	34,6	0,9	- 9	- 24,6
Finanzergebnis	- 26,1	- 0,8	- 34,6	- 0,9	9	- 24,6
Ergebnis der gew. GT	- 19,2	- 0,6	- 34,5	- 0,9	15	- 44,3
Sonstige Steuern	4,0	0,1	4,6	0,1	- 1	- 13,0
Jahresergebnis	- 23,2	- 0,7	- 39,1	- 1,0	16	- 40,7

Unternehmenskennzahlen

	2008	2007
Eigenkapitalquote	53,2 %	51,6 %
Umsatzrentabilität	- 0,7 %	- 1,0 %
Eigenkapitalrentabilität	- 1,0 %	- 1,8 %

Kapitalzuführungen und –entnahmen durch die Gemeinde sowie die Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft

Die Stadt Gießen stellt weiterhin bis zum Jahr 2010 einen Zuschuss in Höhe von EUR 170.434,04 zur Verfügung.

Kreditaufnahmen

Es bestehen keine Darlehensverbindlichkeiten gegenüber der Universitätsstadt Gießen.

Von der Gemeinde gewährte Sicherheiten

Die Universitätsstadt Gießen beteiligt sich an der Finanzierung der Gesellschaft (s. o.). Weitere Nachschusspflichten bestehen nicht.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO

Die Voraussetzungen sind erfüllt.

Anmerkung:

Die Gesellschaft ist gemäß Anlage zum Körperschaftssteuerbescheid zur Ausstellung von Zuwendungsbestätigungen berechtigt, da sie einen als besonders förderungswürdig anerkannten gemeinnützigen Zweck, nämlich die Förderung der Erziehung, Volks- und Berufsbildung sowie der Studentenhilfe zum Gegenstand hat.

Im Geschäftsjahr gewährte Bezüge

Das Arbeitnehmerbruttogehalt der Geschäftsführerin in 2008 betrug 78.598 €.

PRESSESPIEGEL

Artikel vom 03.06.2009 - 23.10 Uhr

Auf dem »Gießener Weg« zum Berufsabschluss

Gießen (kw). Über 20 Jahre lang war er berufstätig, hat im handwerklichen Bereich Arbeitserfahrungen sammeln können. Als er seine letzte Stelle verlor, fand er dennoch nichts Neues. »Es ist schwer, wenn man kein Papier in der Hand hat«, sagt der 44-Jährige. Denn eine reguläre Ausbildung konnte er bisher nicht vorweisen. Das soll sich bald ändern: Auf dem »Gießener Weg« will der Mann seinen Gesellenbrief als Maler und Lackierer erwerben. Hinter dem Vorhaben steht die Überzeugung: Auch wer die Schule schon vor etlichen Jahren verlassen hat, kann einen Berufsabschluss schaffen. »Viel Potenzial liegt brach«, meint Projektleiter Oliver Tamm vom Zentrum Arbeit und Umwelt Gießen (ZAUG).



Hauswirtschafterin gehört zu den fünf Berufen, in denen man auf dem »Gießener Weg« eine Ausbildung machen kann. (Foto: pv)

Die Zielgruppe ist zwischen 25 und 44 Jahre alt - und gehöre damit noch lange nicht zum »alten Eisen«, findet Tamm. »Wenn einer hier mit 47 seinen Abschluss macht, kann er noch 20 Jahre berufstätig sein.«

Als er hörte, dass seine Mutter auf dem »Gießener Weg« Hauswirtschafterin werden will, hat Marina O.s Sohn zuerst gelacht: »Du willst wieder in die Schule gehen und lernen?« Aber mittlerweile hätten sich alle Familienmitglieder daran gewöhnt, erzählt die alleinerziehende 31-Jährige, die 1999 aus Russland nach Deutschland kam. Sie hat acht Jahre lang als Hilfskraft gearbeitet - doch plötzlich war sie eine von 200 Mitarbeitern der Firma, denen gekündigt wurde. Ihr 14-jähriger Sohn - der jüngere ist fünf - orientiere sich inzwischen an ihr und mache sich schon viele Gedanken darüber, welche Ausbildung er anstreben könnte. Marina O. ist froh, dass ihre Kinder nicht über sie sagen: »Meine Mama sitzt die ganze Zeit nur zu Hause auf der Couch rum!« Die Arbeitsorganisation in der Familie sei sogar einfacher geworden: Alle haben geregelte

»Lern- und Arbeitszeiten« und teilen sich die häuslichen Tätigkeiten.

»Langzeitarbeitslose brauchen eine Chance«, heißt der Untertitel des »Gießener Wegs«, der vom Europäischen Sozialfonds und der Gesellschaft für Integration und Arbeit Gießen (GIAG) finanziert wird. Seit Oktober letzten Jahres konnte das ZAUG zwölf Plätze anbieten und hofft auf weitere Plätze für ebenso viele Teilnehmer im kommenden Herbst. Fünf Berufe - in denen die kommunale Beschäftigungsgesellschaft auch sonst Ausbildung anbietet - stehen zur Auswahl, nämlich Restaurantfachmann oder -frau, Gebäudereiniger/in, Koch oder Köchin, Hauswirtschafter/in oder Maler und Lackierer/in

Wer den »Gießener Weg« gehen will, war oft früher schon einmal berufstätig. Doch als »Ungelernte« hätten auch erfahrene Kräfte immer weniger Aussichten auf eine Stelle, weiß Tamm. »Einfache Arbeitsplätze befinden sich inzwischen in Osteuropa oder China.« Wenn ein Ausbildungsabschluss fehlt, in Deutschland nicht anerkannt wird oder auf dem gegenwärtigen Markt nicht mehr gefragt ist, können Hartz-IV-Betroffene in dem Projekt einen zweiten Anlauf wagen. Sie müssen allerdings mindestens ausreichende Kenntnisse in Deutsch und Mathematik haben und außerdem »motiviert« sein, etwa zum Lernen zu Hause.

»Der erste Anstoß muss von den Leuten selbst kommen«, baut Tamm auf Freiwilligkeit. Aber natürlich fänden die Teilnehmer auch besondere Unterstützung. Weil sie im Rahmen der Qualifizierung nicht die Berufsschule besuchen, können sie in kleinen moderierten Lerngruppen mit »Lernbegleiterin« Birgit Herholz die Theorie pauken. Im »Selbstlernzentrum« haben sie die Gelegenheit, ihr Deutsch aufzupolieren oder die berufsspezifische Fachsprache zu ergänzen. Vor allem aber gehen die Mitarbeiter des erfahrenen Beschäftigungsträgers auch auf private Probleme ein, die bisher oft Haupthindernisse auf dem Weg in den Arbeitsmarkt waren. Eine umfassende psychosoziale Betreuung sei zwar nicht zu leisten, so Tamm, doch Rat bei anstehenden Problemen sei oft hilfreich.

In der Regel nach drei Jahren sollen die Teilnehmer die Hürde der externen Kammerprüfung nehmen und einen Berufsabschluss erlangen. Ein ehrgeiziges Ziel, denn die Aufgaben würden immer anspruchsvoller, weiß der Projektleiter. Schon während der Qualifizierung stellten sich die Klienten immer wieder kleineren Prüfungen im Rahmen von Qualifizierungsbausteinen, die durch IHK und HWK anerkannt seien. Für jeden gibt es ein anerkanntes Zertifikat. »So haben auch diejenigen etwas in der Hand, die die Maßnahme nicht beenden können«, sagt Tamm, »da jeder Teilnehmer nach seinen Fähigkeiten gefördert und gefordert wird.«

Wer sich für den »Gießener Weg« interessiert, kann sich an seinen GIAG-Ansprechpartner wenden oder an Oliver Tamm unter Tel. 06 41/ 9 52 25-51, E-Mail: giessener-weg@zaug.de.

© Gießener Allgemeine 2009 - www.giessener-allgemeine.de



Wohnbau Mieterservice GmbH Giessen
 Weserstraße 16
 35390 Giessen
 Telefon: 0641/98389-0
 Telefax: 0641/98389-70
 E-Mail: info@mieterservice-giessen.de
 Web: www.wohnbau-giessen.de

Gegenstand des Unternehmens

Die haustechnische Bewirtschaftung von Wohn- und Gewerbegebäuden. Vorrangig sollen die Bestände der Wohnbau Giessen bewirtschaftet werden.

Die Pflege, der Erhalt und die Gestaltung von Freiflächen. Vorrangig soll das Wohnumfeld der Wohnbau Giessen GmbH betreut werden.

Die haustechnische Betreuung der Mieterschaft. Vorrangig sollen die Mieter der Wohnbau Giessen GmbH betreut werden.

Dienstleistungen auch für andere regionale Unternehmen, insbesondere durch die Übernahme von handwerklichen und gewerblichen Dienstleistungen bzw. der Vermittlung und Betreuung der Nachsorge.

Vermietungsnahe Nebenleistungen wie Schaffung von Angeboten, Gestaltung und Betreuung individueller und gemeinsamer Mietaktivitäten im Bereich der sozialen Gemeinwesenarbeit.

Beteiligungsverhältnisse

Beteiligungsquoten:	
Wohnbau Giessen GmbH	87,2 %
Universitätsstadt Giessen	12,8 %

Besetzung der Organe

Aufsichtsrat

Heinz-Peter-Haumann – Vorsitzender, Oberbürgermeister
 Dr. Bettina Speiser, Stadtverordnete
 Peter Sommer, Stadtverordneter
 Dieter Scholz, Stadtrat
 Thomas Kupka (bis 07/2009), Kreishandwerkerschaft Giessen
 Armin Schmidt (ab 08/2009), Kreishandwerkerschaft Giessen
 Michael Martin, Wohnbau Giessen GmbH
 Jürgen Steiert, Wohnbau Giessen GmbH
 Dieter Schomber, Wohnbau Giessen GmbH

Geschäftsführer

Dipl.-Ing. Volker Behnecke

Prokurist

Beate Weiland, Udo Donau, Ulrich Donau

Beteiligungen des Unternehmens

Keine.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck nach § 121 HGO ist erfüllt. Die Leistungen der Wohnbau Mieterservice GmbH sind als wirtschaftliche und sachliche Ergänzung der Haupttätigkeit des Gesellschafters Wohnbau Giessen anzusehen.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Die Leistungen der Gesellschaft in 2008 betreffen Handwerks- und Dienstleistungen in verschiedenen Bereichen für den Wohnungsbestand der Wohnbau Gießen GmbH und die Betreuung der Mieterschaft dieses Unternehmens.

Die Gesellschaft war im Berichtszeitraum mit eigenem Personal in den Bereichen

- Wohnumfeldgestaltung
- Winterdienst
- Hausreinigung
- Elektro-, Heizungs- und Sanitärinstallation
- Maler- und Lackierarbeiten
- Schreinerarbeiten

- Haustechnik (u. a. Schlüsseldienst)
- Komplettsanierung von Gebäuden (Sanierungsmaßnahmen der Wohnbau Gießen GmbH)
- Gartenarbeiten
- Hausmeister- und Conciergediensten

tätig.

Die Tätigkeiten wurden für den Wohnungsbestand der Wohnbau Gießen GmbH vorgenommen.

Auch mit kleinen, nicht alltäglichen Projekten weiß die Gesellschaft auf große Zustimmung in der Bevölkerung zu stoßen: Im Berichtsjahr organisierte die Gesellschaft zum dritten Mal in Folge die Eisbahn auf dem Kirchenplatz. Die Eisbahn war wieder ein Erfolg.



Ertragslage

Zur Kennzeichnung der Ertragslage sind in der folgenden Übersicht die Daten zur Gewinn- und Verlustrechnung komprimiert zusammengefasst

und den entsprechenden Vorjahreswerten gegenüber gestellt:

Wohnbau Mieterservice GmbH Gießen	2008 TEUR	%	2007 TEUR	%	Veränd. TEUR	%
Umsatzerlöse	6.820,2	100,0	6.841,2	100,0	- 21	- 0,3
Materialaufwand	1.522,1	22,3	1.792,1	26,2	- 270	- 15,1
Personalaufwand	4.294,0	63,0	4.159,4	60,8	135	3,2
Rohertrag	1.004,1	14,7	889,7	13,0	114	12,9
Abschreibungen	162,0	2,4	183,6	2,7	- 22	- 11,8
Sonst. bet. Aufwend.	822,2	12,1	872,4	12,8	- 50	- 5,8
Sonst. Erträge	90,5	1,3	291,1	4,3	- 201	- 68,9
Betriebsergebnis	110,4	1,6	124,8	1,8	- 14	- 11,5
Zinsaufwand	46,1	0,7	65,1	1,0	- 19	- 29,2
Finanzergebnis	- 46,1	- 0,7	- 65,1	- 1,0	19	- 29,2
Ergebnis der gew. GT	64,3	0,9	59,7	0,9	5	7,7
Sonstige Steuern	20,7	0,3	28,2	0,4	- 8	- 26,6
Jahresergebnis	43,6	0,6	31,5	0,5	12	38,4

Unternehmenskennzahlen

	2008	2007
Eigenkapitalquote	31,9 %	27,5 %
Umsatzrentabilität	0,6 %	0,5 %
Eigenkapitalrentabilität	10,6 %	8,5 %

Kapitalzuführungen und –entnahmen durch die Gemeinde sowie die Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft

Keine.

Kreditaufnahmen

Es bestehen keine Darlehensverbindlichkeiten gegenüber der Universitätsstadt Gießen.

Von der Gemeinde gewährte Sicherheiten

Keine.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO

Die Tätigkeiten der Gesellschaft werden für den Wohnungsbestand der Wohnbau Gießen GmbH vorgenommen. Die Wohnbau Gießen GmbH selbst dient der Daseinsvorsorge im Sinne einer ausreichenden und sozial verantwortbaren Wohnungsversorgung der Gießener Bevölkerung. Somit liegen die Voraussetzungen des § 121 HGO vor.

Im Geschäftsjahr gewährte Bezüge

Die Gesellschaft hat unter Anwendung des § 286 Absatz 4 HGB die Angaben nach § 285 Nr. 9a HGB hinsichtlich des Geschäftsführungsorgans nicht gemacht. Die Voraussetzungen des § 286 Absatz 4 HGB für das Unterlassen der Angaben nach § 285 Nr. 9a HGB hinsichtlich des Geschäftsführungsorgans waren gegeben.

Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat beliefen sich in 2008 auf 4.800,00 € (im Vorjahr 4.800,00 €).



100 junge Menschen wurden ausgebildet

Die Wohnbau Mieterservice GmbH feiert ihr 10jähriges Bestehen

Im Geschäftsjahr 2008 konnte die Mieterservice GmbH ihr zehnjähriges Bestehen feiern – zehn Jahre Erfolgsgeschichte, in denen das Unternehmen zu einem prosperierenden, innovativen und qualifizierten Dienstleistungs- und Handwerksbetrieb mit heute deutlich mehr als 100 Beschäftigten wurde. In den Zeiten akuten Ausbildungsplatzmangels hat sich vor allem der Bereich Ausbildung bei der Mieterservice GmbH überproportional entwickelt. So wurden seit Bestehen des Unternehmens rund 100 junge Menschen zu qualifizierten Handwerkern oder auch Bürofachkräften ausgebildet. Darüber hinaus werden alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter begleitend zu ihrer Tätigkeit laufend qualifiziert und fortgebildet.

In den Jahren 2005 bis 2007 beteiligte sich die Mieterservice GmbH am EU-geförderten Ausbildungs- und Qualifizierungsprojekt *NEJO- Neue Energien und neue Jobs Mittelhessen*. Dieses Projekt stellte für das Unternehmen gleichzeitig

den Einstieg in ein neues Geschäftsfeld dar: Die Planung und Installation von Photovoltaikanlagen. Inzwischen haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mehr als 800 Kilowatt Photovoltaik auf den Dächern der Wohnbau Gießen GmbH installiert.

Als die große Herausforderung der Zukunft sieht man bei der Mieterservice GmbH das Thema der ökologischen Sanierung. Bei der Instandsetzung der Wohnbau-Gebäude geht man vermehrt dazu über, ökologische Baustoffe und Materialien zu verwenden. Außerdem werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Umgang mit regenerativen Energien ausgebildet. Wie bei der Muttergesellschaft sind die drei Pfeiler des unternehmerischen Handelns Ökonomie, Ökologie und soziale Verantwortung. Aus der langjährigen Erfahrung heraus ist man bei der Mieterservice GmbH der Überzeugung, dass sich dieser ganzheitliche Ansatz auch in Zukunft bewähren und weiterentwickeln wird.



RegioMIT
Regionalfonds Mittelhessen GmbH
c/o IB H Beteiligungs-Management-
gesellschaft Hessen mbH
Schumannstraße 4 – 6
60325 Frankfurt am Main
Telefon: 069/1338507841
Telefax: 069/1338507860
Web: www.bmh-hessen.de

Regionaler Ansprechpartner

Magistrat der Universitätsstadt Gießen
- Wirtschaftsförderung -
Berliner Platz 1
35390 Gießen
Telefon: 0641/306-1057
Telefax: 0641/306-2060
E-Mail: wirtschaftsfoerderung@giessen.de
Web: www.giessen.de

Gegenstand des Unternehmens

Erwerb, Verwaltung und Veräußerung von zeitlich befristeten Beteiligungen im Ziel 2-Gebiet der Städte Gießen und Wetzlar oder im Gebiet Landkreis Gießen, insbesondere an innovativen und technologieorientierten kleinen und mittleren Un-

ternehmen bei der Gründung, in der Frühphase, bei der Erweiterung sowie bei Existenzgründung im Zusammenhang mit der Unternehmensnachfolge und des Betriebsübergangs.

Beteiligungsverhältnisse

Universitätsstadt Gießen	10,0 %
Stadt Wetzlar	10,0 %
Landkreis Gießen	10,0 %
Volksbank Mittelhessen eG	9,6 %
Volksbank Wetzlar-Weilburg eG	4,0 %
Sparkasse Gießen	6,4 %
Sparkasse Wetzlar	6,4 %
Sparkasse Laubach-Hungen	1,0 %
Sparkasse Grünberg	1,0 %
Volksbank Heuchelheim eG	1,6 %
Land Hessen	40,0 %
	100,0 %

Besetzung der Organe

Geschäftsführer

Dipl.-Betriebswirt (BA) Jürgen Zabel,
Dornburg

Herr Zabel vertritt die Gesellschaft allein und ist von Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Einzelprokurist

Dipl.-Betriebswirt (FH) Helge Haase, Idstein

Beteiligungsausschuss

Manfred Schneider – Vorsitzender ab 16.04.2008, Volksbank Mittelhessen eG
 Silvia Linker – Vorsitzende bis 16.04.2008, Sparkasse Grünberg
 Sabine Wilcken-Görich – stellvertretende Vorsitzende, Universitätsstadt Gießen
 Dieter Berghäuser (bis 31.03.2008), Sparkasse Wetzlar
 Rüdiger Bollweg, Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Verkehr u. Landesentwicklung
 Günther Riedl (ab 01.04.2008), Volksbank Wetzlar-Weilburg eG
 Gabriele Gotthardt, Landkreis Gießen, Stabsreferat Wirtschaftsförderung
 Peter Hauptvogel, Magistrat der Stadt Wetzlar
 Wolfgang Keil (ab 01.04.2008), Sparkasse Gießen

Ertragslage

Zur Kennzeichnung der Ertragslage sind in der folgenden Übersicht die Daten zur Gewinn- und Verlustrechnung komprimiert zusammengefasst

und den entsprechenden Vorjahreswerten gegenüber gestellt:

RegioMIT	2008 TEUR	%	2007 TEUR	%	Veränd. TEUR	%
Umsatzerlöse	144,2	100,0	81,7	100,0	63	76,5
Materialaufwand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalaufwand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Rohertrag	144,2	100,0	81,7	100,0	63	76,5
Abschreibungen	-470,0	-325,9	-30,0	-36,7	-440	1.466,7
Sonst. bet. Aufwend.	-101,8	-70,6	-97,7	-119,6	-4	4,2
Sonst. Erträge	33,6	23,3	58,3	71,4	-25	-42,4
Betriebsergebnis	-394,0	-273,2	12,3	15,1	-406	-3.303,3
Zinsaufwand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Finanzergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ergebnis der gew. GT	-394,0	-273,2	12,3	15,1	-406	-3.333,3
Sonstige Steuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	-394,0	-273,2	12,3	15,1	-406	-3.303,3

Unternehmenskennzahlen

	2008	2007
Eigenkapitalquote	99,1 %	99,5 %
Umsatzrentabilität	- 273,3 %	15,1 %
Eigenkapitalrentabilität	- 18,9 %	0,5 %

Kapitalzuführungen und –entnahmen durch die Gemeinde sowie die Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft

Keine.

Kreditaufnahmen

Keine.

Von der Gemeinde gewährte Sicherheiten

Keine

Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO

RegioMIT soll einen wichtigen Beitrag zur Schaffung zukunftsfähiger, qualifizierter Arbeitsplätze in Mittelhessen leisten und damit die Wirtschaftskraft der Region stärken. Die Voraussetzungen des § 121 HGO liegen somit vor.

Im Geschäftsjahr gewährte Bezüge

Die Geschäfte der Gesellschaft wurden im Geschäftsjahr von der IB H Beteiligungs-Managementgesellschaft Hessen mbH (BM H) mit Sitz in Frankfurt am Main aufgrund eines Dienstleistungsvertrages gegen eine von der Höhe des Beteiligungsbestandes abhängige Vergütung besorgt.

Der Geschäftsführer und der Prokurist erhielten im Geschäftsjahr keine Bezüge.

Die Mitglieder des Beteiligungsausschusses erhielten ebenfalls keine Bezüge.



Presseerklärung

Noch 500.000 € verfügbar: Der Regionalfonds Mittelhessen RegioMIT möchte in diesem Jahr seine letzten Fördermittel investieren

Gießen, Mittwoch, 23. Januar 2008

Bis zum Herbst dieses Jahres will der Regionalfonds Mittelhessen RegioMIT, der erste regionale Beteiligungsfonds in Hessen, im vierten Jahr nach seiner Gründung sein Fondskapital in junge Unternehmen in Gießen und in Wetzlar investiert haben. „Dies hängt mit der EU-Förderpolitik zusammen, da 40% der zur Verfügung stehenden Fondsmittel aus EU-Geldern kofinanziert sind und bis Ende des Jahres ausgegeben sein müssen“, gab Silvia Linker, Vorsitzende des Beteiligungsausschusses der RegioMIT GmbH und Vorstand der Sparkasse Grünberg, bekannt. Der Fonds als Gemeinschaftsprojekt der Städte Gießen, Wetzlar, dem Landkreis Gießen, sieben regionalen Kreditinstituten sowie dem Land Hessen habe seine Zielsetzung nahezu erreicht. Es gelte nun, die restlichen Gelder für Investitionsvorhaben kleiner und mittlerer Betriebe bereitzustellen.

Die Wirtschaftsförderer Sabine Wilcken-Görich, Gießen, Peter Hauptvogel, Wetzlar, und Gabriele Gotthardt, Landkreis Gießen, appellierten an die Firmen in der Region, noch Anträge beim Regionalfonds Mittelhessen auf Beteiligungskapital einzureichen. „Bei der Antragstellung sind wir im Rahmen der Vorabberatung gerne behilflich“, so der einhellige Tenor. Fast 500.000,- Euro seien in diesem Jahr noch zu vergeben.

Auch die Vertreter der übrigen regionalen Kreditinstitute im Beteiligungsausschuss der RegioMIT GmbH, Dieter Berghäuser (Sparkasse Wetzlar) und Manfred Schneider (Volksbank Mittelhessen) sowie der Vertreter des Landes Hessen, Rüdiger Bollweg, sehen gute Möglichkeiten für Antragsteller, noch Eigenkapital zu günstigen Konditionen zu erhalten.

Der Beteiligungsausschuss zog ein positives Resümee seiner Arbeit. Von Mai 2005 bis Dezember 2007 habe man insgesamt 19 Beteiligungsanträge im Beteiligungsausschuss der RegioMIT GmbH behandelt, davon seien 16 Beteiligungen bewilligt worden. Das Beteiligungsvolumen der bewilligten Fälle betrage insgesamt 1,8 Millionen Euro. Das dadurch angestoßene Investitionsvolumen belaufe sich auf über 8 Millionen Euro. 90 Arbeitsplätze sollen mit Unterstützung des Regionalfonds Mittelhessen gesichert und 60 neue geschaffen werden. In der nächsten Sitzung des Beteiligungsausschusses stünden weitere Entscheidungen zur Vergabe von Beteiligungskapital an.

Das Gesamtvolumen des Fonds beträgt 2,5 Millionen Euro. Gefördert werden Gründer und Unternehmen bis 5 Jahre nach ihrer Gründung, die finanzielle Mittel für den Aufbau ihres Unternehmens oder Kapital für ihr Wachstum benötigen. Angesprochen sind alle Branchen. Beteiligungskapital des Regionalfonds Mittelhessen in Form von stillen Beteiligungen, die nach einer bestimmten Zeit wieder zurückgeführt werden, stärkt die Eigenkapitalbasis der Unternehmen. Gründer sowie unabhängige kleine und mittlere Unternehmen mit maximal 250 Beschäftigten, die ihr Investitionsvorhaben in den Städten Gießen und Wetzlar oder im Landkreis Gießen realisieren möchten, können Informationen über die Finanzierungsmöglichkeiten der RegioMIT GmbH anfordern bei:

Regionaler Ansprechpartner:

Magistrat der Universitätsstadt Gießen
 Abteilung Wirtschaftsförderung
 Sabine Wilcken-Görich
 Neuen Bäume 2
 35390 Gießen
 Telefon: 0641 306-1057
 Telefax: 0641 306-2060
 E-Mail: sgoerich@giessen.de

Fondsmanagement und Kontaktadresse:

RegioMIT GmbH
 c/o IB H Beteiligungs-Management-
 gesellschaft Hessen mbH (BM H)
 Jürgen Zabel
 Schumannstraße 4 - 6
 60325 Frankfurt am Main
 Telefon: 069/13 38 50-7841
 Telefax: 069/13 38 50-7860
 E-Mail: juergen.zabel@bmh-hessen.de



Lumdatalbahn AG
Totenhäuser Weg 20
35469 Allendorf / Lda.
Telefon: 06441/449741
E-Mail: info@lumdatalbahn.de
Web: www.lumdatalbahn.de

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Verbesserung der Verkehrsstruktur im Lumdatal und in der Umgebung, insbesondere die Förderung der Wiederaufnahme des Schienenverkehrs.

Bei Vorliegen der erforderlichen Voraussetzungen, insbesondere der staatlichen Genehmigungen, kann die Gesellschaft in Zukunft die Betriebsführerschaft für den Schienen- und Busverkehr im Lumdatal übernehmen. Sie ist unter diesen Voraussetzungen, wenn der Bahnbetrieb dies erfordert, grundsätzlich auch berechtigt, Gütertransporte auf der Straße durchzuführen.

Die Gesellschaft ist ferner berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten und sich an anderen Unternehmen zu beteiligen.

Beteiligungsverhältnisse

Die Universitätsstadt Giessen ist mit 100 Aktien zu 2,8 % beteiligt. Dies entspricht einer Stammeinlage in Höhe von 3.834,69 €.

Besetzung der Organe

Dem Vorstand gehörten im Berichtsjahr an:

Herr Volker Thomas, Vorsitzender
Frau Gabi Waldschmidt-Busse,
1. stellvertretende Vorsitzende
Herr Friedrich Lang,
2. stellvertretender Vorsitzender

Dem Aufsichtsrat gehörten am 31.12.2008 an:

Herr Thomas Steinmetz, Vorsitzender
Herr Daniel Paetow, stellvertretender Vorsitzender
Herr Olaf Funke
Herr Guido Köhler
Herr Christof Kossek
Herr Christof Rink

Beteiligungen des Unternehmens

Keine.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck ist gegeben, da die Absicht der Lumdatalbahn AG der Verbesserung und Stärkung der örtlichen und regionalen Verkehrsinfrastruktur dient.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Die Lumdatalbahn AG, eine als Aktiengesellschaft organisierte Reaktivierungsinitiative, strebt die Wiederaufnahme des Betriebes durch Übernahme der Eisenbahninfrastruktur an. Die hessische Landesregierung, der Rhein-Main-Verkehrsverbund als Aufgabenträger des Schienenpersonennahverkehrs (SPNV) und die Anrainerkommunen halten sich jedoch mit Aussagen bezüglich der Initiierung eines SPNV zurück. Optional wird auch der Gedanke eines Tourismus- bzw. Gelegenheitsverkehrs verfolgt. Die technischen Anlagen zwischen der Anschlussstelle Mainzlar/Didierwerke und Rabenau-Londorf sind verkehrlich gewidmet, somit reaktivierbar. Die hohe Verkehrsverlagerungswirkung im SPNV wurde mehrfach gutachterlich errechnet. Mit verschiedenen Genehmigungen und Vermerken wird die Bahntrasse seit 1993 geschützt bzw. gepflegt. Kurz vor Jahresende 2008 hat die Lumdatalbahn AG einen weiteren Kaufantrag für die Strecke gestellt und in der Zentrale der DB Netz AG in Frankfurt abgegeben. Unterstützt wird die Lumdatalbahn AG dabei von allen vier Bürgermeistern der Lumdataalkommunen (Dr. Bernd Wiczorek aus Lollar, Horst Münch aus Staufenberg, Horst Hormann aus Allendorf/Lumda und Kurt Hillgärtner aus Rabenau) sowie dem Landrat des Landkreises Gießen Willi Marx und dem Bundestagsabgeordneten Rüdiger Veit (SPD).

Ertragslage

Zur Kennzeichnung der Ertragslage sind in der folgenden Übersicht die Daten zur Gewinn- und Verlustrechnung komprimiert zusammengefasst

und den entsprechenden Vorjahreswerten gegenüber gestellt:

Lumdatalbahn AG	2008 EUR	%	2007 EUR	%	Veränd. EUR	%
Umsatzerlöse	2.705,4	100,0	3.221,4	100,0	- 516	- 16
Materialaufwand	- 243,0	- 9,0	- 54,3	- 107	- 189	348,0
Personalaufwand	- 85,0	- 3,1	- 51,1	- 1,6	- 34	66,5
Rohertrag	2.377,3	87,9	3.116,1	96,7	- 739	- 23,7
Abschreibungen	- 1.784,6	- 66,0	- 1.710,0	- 53,1	- 75	4,4
Sonst. bet. Aufwend.	- 11.731,3	- 433,6	- 11.596,3	- 360,0	- 135	1,2
Sonst. Erträge	920,9	34,0	2.213,6	68,7	- 1293	- 58,4
Betriebsergebnis	- 10.217,7	- 377,7	- 7.976,6	- 247,6	- 2.241	28,1
Zinsaufwand	0,0	0,0	- 9,8	- 0,3	10	- 100,0
Finanzergebnis	0,0	0,0	9,8	0,3	- 10	- 100,0
Ergebnis d. gew. GT	- 10.217,7	- 377,7	- 7.986,3	- 247,9	- 2.231	27,9
Sonstige Steuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	- 10.217,7	- 377,7	- 7.986,3	- 247,9	- 2.231	27,9

Unternehmenskennzahlen

	2008	2007
Eigenkapitalquote	94,7 %	96,7 %
Umsatzrentabilität	- 377,7 %	- 247,9 %
Eigenkapitalrentabilität	- 20,6 %	- 13,3 %

Kapitalzuführungen und –entnahmen durch die Gemeinde sowie die Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft

Keine.

Kreditaufnahmen

Keine.

Von der Gemeinde gewährte Sicherheiten

Keine.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO

Die Lumdatalbahn AG bewältigt ihre Arbeiten mit ehrenamtlichem Personal. Somit liegen die Voraussetzungen des § 121 HGO vor.

Im Geschäftsjahr gewährte Bezüge

Die Bezüge der Vorstandsmitglieder betragen im Berichtsjahr 0,- Euro. Aufsichtsratsvergütungen wurden nicht gezahlt.



Zur aktuellen Entwicklung

Heute hat die LB AG wieder den beliebten Sonderzug „Schmaadlecker-Shuttle“ verkehren lassen. Zum Einsatz kam ein spezieller Fahrradtriebswagen der DB-Tochtergesellschaft „Kurahessenbahn“. Das Fahrzeug demonstrierte, wie die Kombination aus hochwertigen Radwegen und einem attraktiven Transportsystem auch im nahen Umfeld der Stadt Gießen funktionieren könnte. Selbstverständlich wünscht sich die LB AG solche oder ähnliche Fahrzeuge am ehesten

im Rahmen eines bestellten Schienenpersonen-Nahverkehrs auf der Lumdatalbahn. Aber auch auf der Vogelsbergbahn oder der Lahntalbahn könnten solche Fahrzeuge den regionalen Tourismus fördern. Bei der laufenden Ausschreibung des Verkehrs auf diesen beiden Strecken durch den Rhein-Main-Verkehrsverbund sollte auf die ausreichende Fahrrad-Mitnahmekapazität geachtet werden, denn beide Strecken verbinden Gießen mit attraktiven Freizeitregionen.



Volksbank Mittelhessen eG
Schiffenberger Weg 110
35394 Gießen
Telefon: 0641/7005-0
Telefax: 0641/7005-1909
E-Mail: info@vb-mittelhessen.de
Web: www.vb-mittelhessen.de

Zweck der Genossenschaft ist die wirtschaftliche Förderung und Betreuung der Mitglieder. Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von banküblichen und ergänzenden Geschäften.

Die Universitätsstadt Gießen ist mit 21 Geschäftsanteilen á 25,00 € in Höhe von insgesamt 525,00 € am Geschäftsguthaben der Volksbank Mittelhessen beteiligt.

Vorstand

Dr. Peter Hanker
Rolf Witezek
Wilfried Becker
Hans-Heinrich Bernhardt
Ulrich Jakobi
Volker Remmele
Rainer Staffa

Unternehmensdarstellung

Mit 5,7 Milliarden Euro Bilanzsumme ist die Volksbank Mittelhessen eine der größten deutschen Genossenschaftsbanken. Mehr als 1500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter betreuen in 125 Geschäftsstellen rund 360000 Kunden. Die Volksbank Mittelhessen zählt über 170000 Mitglieder, die Geschäftsanteile an der genossenschaftlichen Bank erworben haben. Gegründet wurde die Bank bereits vor 150 Jahren. Als regional selbstständiges Institut ist sie Teil des genossenschaftlichen Finanzverbunds mit starken Partnern und internationalen Kontakten. Ein großes Geschäftsstellennetz gewährleistet die Nähe zum Kunden. Das Team der Volksbank Mittelhessen bietet seinen Kunden innovative, maßgeschneiderte Lösungen und garantierte Qualität. Mehr über die Volksbank Mittelhessen erfahren Sie unter www.vb-mittelhessen.de.

Nachfolgend ist der Vorstandsbrief zum Halbjahresbericht 2009 abgebildet.



Dr. Peter Hanker



Rolf Witezek



Wilfried Becker

ZusammenWachsen: für ein starkes Mittelhessen

Knapp ein Jahr nach dem 150-jährigen Jubiläum der Volksbank Mittelhessen freuen wir uns sehr, durch die Fusionen mit der Volksbank Wetzlar-Weilburg und der Volksbank Holzheim die genossenschaftliche Erfolgsgeschichte in unserer Region fortführen zu können. Die Vertreter der beteiligten Banken stimmten der Verschmelzung mit überwältigender Mehrheit zu, so dass die Fusionen mit den Eintragungen ins Genossenschaftsregister Gießen rückwirkend zum Jahresbeginn rechtskräftig werden.

Jetzt wächst zusammen, was zusammen gehört: drei benachbarte, kerngesunde Genossenschaftsbanken unterschiedlichster Größe. Die Volksbank Mittelhessen ist somit deutlich gewachsen und dabei nicht unpersönlicher geworden. Nach wie vor gilt unser Interesse vor allem Ihnen, liebe Mitglieder, und der Region, in der Sie leben und arbeiten. Genau hier werden wir unseren genossenschaftlichen Auftrag erfüllen. Die Fusion eröffnet uns diesbezüglich neue Möglichkeiten, die manches einfacher machen. So wurde die Risikotragfähigkeit unserer Bank noch weiter gestärkt, was dem Kreditgeschäft – und damit unseren 22 538 Firmenkunden – zugute kommt.

Weil wir uns nie auf dubiosen Finanzmärkten bewegt oder an aufgeblähten Renditeerwartungen verschluckt haben, geht die neue Volksbank Mittelhessen aus eigener Kraft mit guten Bilanzzahlen an den Start. Hiervon profitiert der gesamte Wirtschaftsraum rund um Gießen, Wetzlar, Weilburg, Marburg, Frankenberg und die Wetterau. Gerade in schwierigen Konjunkturphasen brauchen die mittelständischen Unternehmen, Handwerksbetriebe und sonstigen Dienstleister verlässliche Partner, die schnell, flexibel und unbürokratisch handeln. Auf uns können sie zählen, mit uns können sie planen, Durststrecken überwinden und langfristige Strategien entwickeln, denn wir bleiben an ihrer Seite. Dass unser Engagement über rein finanzielle Aspekte hinausgeht, können Sie in diesem Bericht nachlesen.

Auch unsere Privatkunden werden spüren, dass sie bei ihrer Volksbank Mittelhessen bestens aufgehoben sind. Der Service und die Produktpalette unserer Bank sind in vielen Bereichen umfangreicher und vor allem kundenorientierter als bei anderen Finanzdienstleistern. Lassen Sie sich überraschen von unserem Angebot, das im Branchenvergleich nicht nur bestehen kann, sondern oft die Spitzenposition einnimmt.



Hans-Heinrich Bernhardt



Ulrich Jakobi



Volker Remmele



Rainer Staffa

Dass sich die Volksbank Mittelhessen eine so hervorragende Marktstellung erworben hat, liegt nicht zuletzt an der Qualität unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir haben ein tolles Team! Und wir sind sehr stolz darauf, als erste Volksbank im bundesweiten Wettbewerb GREAT PLACE TO WORK einen Platz unter den 100 besten Arbeitgebern erreicht zu haben. Ein schöner Beleg dafür, dass die genossenschaftlichen Werte Hilfe zur Selbsthilfe, Selbstverwaltung und Selbstverantwortung auch bei der Personalentwicklung den richtigen Weg in die gemeinsame Zukunft aufzeigen.

Gut zu wissen: Niemand wird im Rahmen der Fusion seinen Arbeitsplatz verlieren. In unserem DirektService schaffen wir rund 20 neue Arbeitsstellen. Und wir bleiben selbstverständlich ein Ansprechpartner für motivierte junge Menschen, die einen Ausbildungsplatz mit erstklassigen Perspektiven suchen.

Wir wachsen zusammen – nicht nur für, sondern auch in Mittelhessen. Neben unserem Geschäftssitz im Schifftenberger Weg in Gießen wird in Wetzlar der zweitgrößte Standort unserer Volksbank entstehen. Dort, genauer im Gewerbepark Spilburg, soll das neue Verwaltungszentrum gebaut werden. Voraussichtlich können wir im Herbst 2009 den ersten Spatenstich setzen. Das Auftragsvolumen von 15 Millionen Euro für die Baumaßnahmen vergeben wir – wie bei uns üblich – ausschließlich an heimische Unternehmen. So bleibt das Geld in der Region. Mehr dazu sowie zur organisatorischen Aufteilung erfahren Sie auf Seite 37.

Nun laden wir Sie sehr gerne dazu ein, Ihre neue Volksbank Mittelhessen – umrahmt von Impressionen aus unserem Geschäftsgebiet – kennenzulernen. Wir wünschen viel Spaß dabei und verbleiben auf gute Zusammenarbeit

Ihr Vorstandsteam

Dr. Peter Hanker

Rolf Witezek

Wilfried Becker

Hans-Heinrich Bernhardt

Ulrich Jakobi

Volker Remmele

Rainer Staffa

Volksbank unterstützt heimische Frauenhäuser mit 20000 Euro



Das Foto zeigt Illona Geupel (Frauenhaus Friedberg), Inge Rüge (Frauenhaus Marburg), Ute Bechtum (Autonomes Frauenhaus Gießen) und Käthe Schmitt (Sozialdienst katholischer Frauen Gießen) bei der Spendenübergabe durch Volker Remmele (Vorstand Volksbank Mittelhessen).

Gießen/Friedberg/Marburg (pm). Die Volksbank Mittelhessen unterstützt die vier mittelhessischen Frauenhäuser mit insgesamt 20000 Euro. Je 5000 Euro davon erhalten das Autonome Frauenhaus Gießen, der Sozialdienst katholischer Frauen in Gießen sowie die Frauenhäuser in Marburg und Friedberg.

»Es ist uns wichtig, die Frauenhäuser in ihrer Arbeit zu unterstützen. Dort wird ein wertvoller Beitrag für unsere Gesellschaft geleistet, den die Betroffenen an kaum einer anderen Stelle erfahren«, lobte Volker Remmele, Vorstandsmitglied der Volksbank Mittelhessen.

Körperliche und psychische Gewalt, Unterdrückung, Beschimpfungen und Freiheitsberaubung kommen in vielen Beziehungen vor. Meist dienen die Misshandlungen dazu, Macht und Kontrolle über das Opfer zu gewinnen. Fast immer sind die Betroffenen Frauen, die am meisten dann gefährdet sind, wenn sie planen, ihre Partner zu verlassen. In dieser kritischen Phase unterstützen die Mitarbeiterinnen der Frauenhäuser die Opfer, bieten ihnen Zuflucht und Hilfestellungen an.

Die Arbeit der Frauenhäuser wird von der Öffentlichkeit oft nur wenig wahrgenommen. Grund hierfür ist, dass die Anonymität der Opfer und die Ruhe an dem Zufluchtsort gewahrt werden sollen.

Baugenossenschaft Busecker Tal eG
Mollbornsweg 1
35418 Buseck
Telefon: 06408/940502
Telefax: 06408/940502
E-Mail: info@baugenossenschaft-buseck.de
Web: baugenossenschaft-buseck.de

Der Zweck der Genossenschaft ist die Förderung ihrer Mitglieder vorrangig durch eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung. Die Genossenschaft kann Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen bewirtschaften, errichten, erwerben und betreuen. Sie kann alle im Bereich der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen. Hierzu gehören Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Räume für Gewerbebetriebe, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen. Beteiligungen sind zulässig.

Die Ausdehnung des Geschäftsbetriebes auf Nichtmitglieder ist zugelassen; Vorstand und Aufsichtsrat beschließen gemäß § 28 die Voraussetzungen. Die Genossenschaft richtet ihren Geschäftskreis auf die Steuerbefreiung nach § 5 Abs. 1 Nr. 10 KStG aus.

Beteiligungsverhältnisse

Die Universitätsstadt Gießen ist mit fünf Geschäftsanteilen á 200,00 € in Höhe von insgesamt 1.000,00 € am Geschäftsguthaben der Baugenossenschaft Busecker Tal eG. beteiligt. Dies entspricht einer Beteiligungsquote in Höhe von 0,28 %.

Die Universitätsstadt Gießen verfügt über eine Stimme in der Mitgliederversammlung.

PRESSESPIEGEL

Auszug aus:



Busecker Geschichtsbrief

2/2008

Informationsschreiben des Heimatkundlichen Arbeitskreises Buseck e. V.

Baugenossenschaft Busecker Tal

15 Einheimische und Neubürger fanden sich am 24.10.1948 in der Gastwirtschaft "Germania" in Großen-Buseck zusammen um gemeinsam, entsprechend dem Genossenschaftsgedanken, für sich und ihre Familien eigenen Wohnraum zu schaffen. Sie gründeten die "Gemeinnützige Wohnungsbau- und Siedlungsgenossenschaft Großen-Buseck und Umgebung eGmbH".

Nach zähen Verhandlungen stellte die Gemeinde Großen-Buseck 20.000 qm. Bauland rechts der Bahnlinie (Bereich Wiesenstraße) zur Verfügung. Eine große Schwierigkeit stellte die Finanzierung dar. Eigenmittel waren so gut wie nicht vorhanden und jede Bank verlangte zuerst den Nachweis der Kreditwürdigkeit. Wieder waren langwierige Verhandlungen notwendig bis endlich mit dem Bau der ersten Häuser begonnen werden konnte.



Baugenossenschaft 1894 Gießen eG
Höderlinweg 7b
35396 Gießen-Wieseck
Telefon: 0641/95200-10
E-Mail: info@baugen-1894-giessen.de
Web: www.baugen-1894-giessen.de

Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Genossenschaft ist vorrangig eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung (gemeinnütziger Zweck) der Mitglieder der Genossenschaft. Die Genossenschaft kann Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen bewirtschaften und betreuen. Sie kann alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen. Hierzu gehören Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Räume für Gewerbebetriebe, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen. Beteiligungen sind zulässig. Die Ausdehnung des Geschäftsbetriebes auf Nichtmitglieder ist zugelassen; Vorstand und Aufsichtsrat beschließen gemäß § 28 der Satzung die Voraussetzungen.

Beteiligungsverhältnisse

Die Universitätsstadt Gießen ist mit einer Stammeinlage in Höhe von 18.290,00 € beteiligt. Dies entspricht im Berichtsjahr einer Beteiligungsquote von 0,9%.

Besetzung der Organe

Bei Beteiligungen $\leq 20\%$ wird die Besetzung der Organe nicht aufgeführt.

Die Universitätsstadt Gießen hat aufgrund ihrer Stammeinlage einen Stimmanteil in der Mitgliederversammlung. Der Magistrat benennt hierzu eine bevollmächtigte Vertreterin/einen bevollmächtigten Vertreter in der ordentlichen Mitgliederversammlung.

Beteiligungen des Unternehmens

Keine.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck gemäß § 121 HGO ist gegeben. Das Unternehmen dient der Daseinsvorsorge im Sinne einer ausreichenden und sozial verantwortbaren Wohnungsversorgung der Giessener Bevölkerung.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Zum 31.12.2008 bewirtschaftet die Genossenschaft 148 Wohnhäuser mit 1.202 Wohnungen und einer Wohnfläche von rund 78.370 qm, im Weiteren gewerbliche Einheiten mit rund 796 qm und einer Geschäftsstelle mit rund 292 qm Nutzfläche. Als weitere Einheiten werden 297 Garagen (davon 4 eigen genutzt) und 308 Abstellplätze bewirtschaftet. Im Jahr 2008 wurde das Haus Kugelberg 23 in Gießen veräußert.

Das Geschäftsjahr 2008 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 568.640,25 TEUR (im Vorjahr 697.385,01 TEUR) ab. Der Planansatz gemäß Wirtschaftsplan 2008 von 605.250 TEUR wird nicht ganz erreicht.

Nach dem Wirtschaftsplan für das Jahr 2009 wird mit einem verbesserten Ergebnis, insbesondere aus dem Bereich der Hausbewirtschaftung, gerechnet.

Positiv auswirken werden sich die Erträge aus Fotovoltaikanlagen. Eine Gebrauchtimmoblie wurde im Jahr 2009 bereits veräußert. Ein weiteres Zweifamilienhaus wird nach heutigem Kenntnisstand im Laufe des Jahres 2009 veräußert.

Ertragslage

Zur Kennzeichnung der Ertragslage sind in der folgenden Übersicht die Daten zur Gewinn- und Verlustrechnung komprimiert zusammengefasst

und den entsprechenden Vorjahreswerten gegenüber gestellt:

Baugenossenschaft 1894 Gießen eG	2008 TEUR	%	2007 TEUR	%	Veränd. TEUR	%
Umsatzerlöse	5.879,6	100,0	5.748,6	100,0	131	2,3
Materialaufwand	3.208,0	54,6	3.054,6	53,1	153	5,0
Personalaufwand	669,9	11,4	655,0	11,4	15	2,3
Rohertrag	2.001,7	34,0	2.039,0	35,5	- 37	- 1,8
Abschreibungen	932,4	15,9	863,8	15,0	69	7,9
Sonst. bet. Aufwend.	213,0	3,6	200,2	3,5	13	6,4
Sonst. Erträge	307,1	5,2	306,5	5,3	1	0,2
Betriebsergebnis	1.163,5	19,8	1.281,5	22,3	- 118	- 9,2
Zinsaufwand	478,0	8,1	445,4	7,7	33	7,3
Finanzergebnis	- 478,0	- 8,1	- 445,4	- 7,7	- 33	7,3
Ergebnis der gew. GT	685,4	11,7	836,1	14,5	- 151	- 18,0
Sonstige Steuern	116,8	2,0	138,7	2,4	- 22	- 15,8
Jahresergebnis	568,6	9,7	697,4	12,1	- 129	- 18,5

Unternehmenskennzahlen

	2008	2007
Eigenkapitalquote	38,62 %	39,9 %
Umsatzrentabilität	2,5 %	3,1 %
Eigenkapitalrentabilität	0,8 %	1,0 %

Kapitalzuführungen und –entnahmen durch die Gemeinde sowie die Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft

Im Berichtsjahr wurde eine Dividende in Höhe von 731,60 € an die Universitätsstadt Gießen ausgeschüttet.

Kreditaufnahmen

Gestärkt wird die Liquidität im Jahr 2009 durch die Auszahlung eines bereits bewilligten zinslosen Darlehens der Universitätsstadt Gießen aus dem Haushaltsjahr 2008 in Höhe von 240.000 €.

Von der Gemeinde gewährte Sicherheiten

Es besteht ein Gewährvertrag zur Sicherung der Altersversorgung gegenüber der ZVK Darmstadt; für eventuelle Rückgriffsansprüche der Universitätsstadt Gießen ist eine Buchgrundschuld in Höhe von 562.421,07 € eingetragen. Die Erhöhung der Buchgrundschuld um TEUR 700 auf 1.262.421,07 € erfolgte zum 10.01.2006. Stand zum 31.12.2008: 1.205.632,00 €.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO

Das Unternehmen dient der Daseinsvorsorge im Sinne einer ausreichenden und sozial verantwortbaren Wohnungsversorgung der Gießener Bevölkerung. Somit liegen die Voraussetzung des § 121 HGO vor.

Im Geschäftsjahr gewährte Bezüge

Bei Beteiligungen $\leq 20\%$ werden diesbezüglich keine Angaben eingeholt.

Geschäftsanteile statt Aktien

Wenn die Börsenkurse fallen,
regt sich Kummer fast bei allen,
aber manche blühen auf:
Ihr Rezept heißt Leerverkauf.
Keck verhöhern diese Knaben,
Dinge, die sie gar nicht haben,
treten selbst den Absturz los,
den sie brauchen – echt famos!
Leichter noch bei solchen Taten
tun sie sich mit Derivaten:
Wenn Papier den Wert frisirt,
wird die Wirkung potenziert.
Wenn in Folge Banken krachen,
haben Sparer nichts zu lachen,
und die Hypothek aufs Haus,

heißt, Bewohner müssen raus.
Triff'ts hingegen große Banken,
kommt die ganze Welt ins Wanken –
auch die Spekulantenbrut
zittert jetzt um Hab und Gut!
Soll man das System gefährden?
Da muss eingeschritten werden:
Der Gewinn der bleibt privat,
die Verluste kauft der Staat.
Dazu braucht der Staat Kredite,
und das bringt erneut Profite,
hat man doch in jenem Land
die Regierung in der Hand.
Für die Zechen dieser Frechen
hat der kleine Mann zu bleichen,
und – das ist das Feine ja –
nicht nur in Amerika!
Und wenn Kurse wieder steigen,
fängt von vorne an der Reigen –
ist halt Umverteilung pur,
stets in eine Richtung nur.
Aber sollten sich die Massen
das mal nimmer bieten lassen,
ist der Ausweg längst bedacht:
Dann wird bisschen Krieg gemacht.

Kurt Tucholsky
1930 veröffentlicht in „Die Weltbühne“

Wenn das Thema nicht so ernst wäre, könnte man über diese Zeilen schmunzeln. Die aktuelle Entwicklung hat gezeigt, dass sich Geschichte wiederholt und die Menschen immer mal wieder herb enttäuscht werden. Nicht enttäuscht werden jedoch unsere Mitglieder, die bei unserer Baugenossenschaft Geschäftsanteile gezeichnet haben. Dieses Kapital und die gewährte Dividende ist Ihnen sicher. Gerade in diesen Zeiten möchten wir es nicht versäumen, auf Ihr Recht hinzuweisen, weitere Geschäftsanteile bei uns zu zeichnen (ein Geschäftsanteil beträgt 310 Euro). Sie können also einen oder auch mehrere Geschäftsanteile bei uns einzahlen und erhalten hierfür - jeweils nach der Mitgliederversammlung - derzeit vier Prozent Dividende. Zu empfehlen ist die Einzahlung zum Jahresende, damit Sie für das darauffolgende Kalenderjahr bereits die Dividende erhalten.

Ansprechpartner für Fragen und Abwicklungen sind
Frau Scheer, Telefon 06 41 / 9 52 00 - 11 und
Frau Völzel, Telefon 06 41 / 9 52 00 - 10.

Foto links: Kurt Tucholsky 1928 in Paris



14



Landschaftspflegeverein Giessen e. V.
Verein zur Förderung von Naturschutz
und Landschaftspflege im Landkreis Gie-
ßen

Moltkestraße 4
35410 Hungen
Telefon: 06402/809000
Telefax: 06402/809230
E-Mail: lpv-giessen@t-online.de
Web: www.lpv-giessen.de

Zweck des Vereins ist die Umsetzung der Ziele des Naturschutzes und der Landschaftspflege im Landkreis Gießen durch die Zusammenarbeit von Landwirten, Gebietskörperschaften, Naturschutzverbänden, Behörden, Vereinen, sonstigen Institutionen und interessierten Mitbürgern. Aufgabe des Vereins ist die Planung und Abwicklung von Maßnahmen zur Erhaltung und Pflege von Biotopen im Rahmen der von Kreisgemeinden, vom Landkreis Gießen, vom Land Hessen, der Bundesrepublik oder der Europäischen Union bereitgestellten Mittel. Der Verein tritt in Wahrnehmung dieser Aufgaben als Projektträger gegenüber den Mitgliedsgemeinden, dem Land Hessen, dem Landkreis Gießen, der Bundesrepublik oder der EU auf.

Der Verein verfolgt keine eigenwirtschaftlichen Ziele.



Beteiligungsverhältnisse

Die Universitätsstadt Gießen ist Mitglied ohne Stammkapitaleinlage (Beteiligungsquote = 0,0 %). Sie wird im Vorstand von Frau Bürgermeisterin Gerda Weigel-Greilich vertreten.

„Vom Menschen geschaffener Lebensraum braucht immer Pflege“

Kreis Gießen. Der größte zusammenhängende Streuobstbestand in Oberhessen stand am Freitag im Mittelpunkt einer Veranstaltung des NABU Kreisverbands Gießen. Unter der Führung von Ingrid Moser, Geschäftsführerin der Landschaftspflegevereinigung Gießen (LPV), begingen rund 30 Interessierte den Judenberg bei Allendorf/Lahn. Roland Hels, Vogelschutzbeauftragter und zweiter Vorsitzender des NABU Allendorf hieß die Anwesenden willkommen. Seit Ende der 1980er Jahre ist der Verein um den Erhalt des Obstbaumbestandes bemüht.

Eine Kartierung ergab seinerzeit rund 1700 Bäume am Judenberg und weitere 200 um das Dorf herum. Es wurden jährlich Bäume nachgepflanzt, um den Lebensraum beispielsweise für Steinkäuze zu erhalten, die mit drei Brutpaaren auf Allendorfer Gemarkung vertreten sind. Vor wenigen Jahren nahm die LPV im Auftrag der Stadt Gießen dann das organisatorische Zepter in die Hand, die Obstwiesen zu pflegen und zu entwickeln. „Was hier gemacht wird ist einmalig im Kreis“, betonte Moser.



Ebenfalls zugegen waren Ortsvorsteher Thomas Euler und der Leiter des Giessener Umweltamtes, Dr. Hans-Joachim Grommelt. Euler bezeichnete das Streuobstprojekt als wesentlichen Bestandteil der Bewerbung im Allendorfs im Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“. Er sei sehr froh, dass die Stadt Gießen den Grundsatzbeschluss des Ortsbeirates zum Erhalt des Obstwiesengebietes übernommen habe. Grommelt hob hervor, dass ein Projekt dieser Größenordnung nur möglich sei, wenn man über Jahre daran arbeiten könne. Zudem seien mehrere positive Umstände vorhanden, die die Arbeit erleichterten. Euler und Grommelt lobten alle weiteren Beteiligten für ihren Einsatz.

Der Erhalt von Obstwiesen beinhaltet nicht nur ein regelmäßiges Nachpflanzen junger Bäume. Es bedürfe vielmehr einer kontinuierlichen Pflege – nicht nur der Bäume sondern auch des Grünlands darunter. „Die Obstwiesen sind ein vom Menschen geschaffener Lebensraum und damit ist Pflege immer nötig“, betonte Moser. In Absprache mit den Eigentümern der überwiegend kleinen Grundstücke werden junge Bäume gepflanzt, alte geschnitten und das Gras abgeweidet. Teilweise habe es kriminalistischer Feinarbeit bedurft, die Eigentümer mancher Fläche ausfindig zu machen. Nahezu alle Eigentümer zeigten sich zur Teilnahme an dem Projekt bereit, und manche stellten ihr nicht geerntetes Obst zur Verfügung. Gerade im vergangenen Jahr – „einem Apfeljahr, wie ich mich an kein anderes erinnern kann“, wie Euler sagte – sei die Ernte überschüssigen Obstes

durch die Initiative für Berufsbildung und die anschließende Vermarktung sehr positiv aufgenommen worden. In diesem Jahr sollen die Jugendlichen zuerst Kirschen und Zwetschgen ernten, die sie dann an Brennereien verkaufen und so neben der praktischen Tätigkeit in der Obstwiese auch wirtschaftliches Handeln erlernen sollen. Wenn möglich soll auch wieder Apfelsaft gekeltert werden. „Einen besseren naturtrüben Apfelsaft bekommen Sie nirgends“, warb Moser. Eigentümer, die ihr Obst nicht selbst ernten und zur Verfügung stellen wollen, könnten sich ab sofort bei der LPV melden.

Die Nutzung von Obst und Gras sei das eine, der Erhalt des artenreichen Lebensraums Obstwiese aus naturschutzfachlicher Sicht das andere, wie im Laufe der Wanderung deutlich wurde. So wurde die Pflege von Bäumen und Wiesen an bestimmte Bedingungen geknüpft. „Tote Bäume und Äste bleiben stehen, bis sie von selbst umfallen



oder wegen der Verkehrssicherung entfernt werden müssen“, erklärte Moser. Denn alte Bäume und totes Holz böten zahlreichen Tieren Unterschlupf, wie dem Gartenrotschwanz und anderen Höhlenbrütern. Aus diesem Grund sollten Anschnitte an Ästen auch nie oben, sondern seitlich sein, damit kein Wasser in hohle Äste eindringen kann. „Äste, die Nistgelegenheiten bieten müssen dranbleiben!“ Auch wenn es nach Meinung einiger „unordentlich“ aussehe, die Natur gibt der Vorgehensweise Recht: Im Laufe der Exkursion konnte ein aus einem Obstbaum abstreichender Steinkauz beobachtet werden.

Bei der Grünlandnutzung werden Schafe bevorzugt, hier müsse aber ein passender Schutz für die Bäume angebracht werden, wie Moser praxisnah verdeutlichte. Das Drahtgeflecht müsse stabil genug sein, um ein sich mit den Vorderbeinen darauf stützendes Schaf zu tragen, und hoch genug, dass das Schaf nicht über dem Schutz die Rinde anfressen könne. Im Grünland habe man zum Teil sehr artenreiche Bestände, die es ebenfalls zu erhalten gelte. Allerdings könne die Nutzung immer nur ein Kompromiss aus Wirtschaftlichkeit und Rücksicht auf die Natur sein. „Wir wünschen magere, artenreiche Wiesen, aber unter dem Schatten von Obstbäumen ist es immer artenärmer.“ Dennoch: „Solch hohe Artenzahlen wie hier finden Sie im normalen Wirtschaftsgrünland bei weitem nicht.“ In diesem Jahr sei man mit der Beweidung allerdings im Hintertreffen, denn durch das wüchsige Wetter nach dem langen Winter wachse das Gras schneller, als es gefressen werden könne.



Verfasser des Artikels:
Naturschutzbund Kreisverband Gießen



Sparkassenzweckverband Gießen
Johannesstraße 3
35390 Gießen
Telefon: 0641/704-482
Telefax: 0641/704-487
E-Mail: info@sparkasse-giessen.de
Web: www.sparkasse-giessen.de

Die Sparkasse Gießen ist über den Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen Mitglied des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes e.V.

Träger der Sparkasse ist der Sparkassenzweckverband Gießen.

Folgende Gebietskörperschaften gehören ihm an:

Allendorf/Lumda, Buseck, Fernwald, Gießen, Heuchelheim, Langgöns, Lich, Linden, Lollar, Pohlheim, Reiskirchen, Staufenberg, Landkreis Gießen.

Geschäftsbereich der Sparkasse ist das Verbandsgebiet des Sparkassenzweckverbandes Gießen unter Beachtung der in § 2 der Verbandssatzung vom 22.10.1985 festgelegten Einschränkungen.

Beteiligungsverhältnisse

Für die Verbindlichkeiten des Verbandes haften die Mitglieder untereinander, und zwar der Landkreis Gießen in Höhe von 10 % und die weiteren Mitglieder im Verhältnis ihrer Einwohnerzahlen. Für die Universitätsstadt Gießen ergibt sich ein rechnerischer Anteil in Höhe von 36,654 %.

Verwaltungsrat

Im Berichtsjahr war der Vorsitz wie folgt:

Heinz-Peter Haumann – Vorsitzender (bis 31.03.2009), Oberbürgermeister
Willi Marx – stellvertretender Vorsitzender (bis 31.03.2009), Landrat Kreis Gießen

Nach einem turbulenten Bankenjahr 2008 blicken wir auf erfolgreiche Geschäfte zurück. Dank unserer bewährten konservativen Beratung stehen wir trotz der weltweiten Finanzmarktkrise unverändert gut da und konnten die positive Entwicklung der letzten Jahre fortführen.

Mit einem Plus von 6,3 % gegenüber dem vorangegangenen Jahr beträgt unsere Bilanzsumme 1.914,0 Mio. Euro. Die Kredit- und Darlehensnachfrage von Unternehmen

Wir waren und sind für jede Anfrage offen. Besonders erfolgreich gestaltete sich das Einlagen- und Wertpapiergeschäft. Insgesamt legten unsere Kundinnen und Kunden rund 75 Mio. Euro zusätzlich bei uns an, davon rund 25 Mio. Euro in Sparkassenprodukten.

Die Finanzmarktkrise rückt alte Werte wieder ins Bewusstsein, es scheint zunehmend wichtig, welchem Institut man sein Geld anvertraut.

Geschäftsentwicklung 2008

und Privatpersonen stieg 2008 um 4 %. Eine „Kreditklemme“ – wie vielfach beschrieben – kennt die Sparkasse Gießen nicht.



Vorstandsvorsitzender Wolfgang Bergenthum (r.),
Vorstandsmitglied, Peter Wolf (M.),
Vorstandsmitglied Matthias Knak (l.)

Das Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter führte zu einem guten Betriebsergebnis. Mit dem Jahresüberschuss sind wir zufrieden. Nach Wertberichtigungen und Rücklagenbildung werden wir einen Bilanzgewinn von 2,5 Mio. Euro ausweisen. Die haftenden Eigenmittel betragen rund 20 % und liegen so weit über den aufsichtsrechtlichen Anforderungen. Mit einem Gesamtsteuerbetrag von 6,8 Mio. Euro im letzten Jahr gehören wir zu den größten Steuerzahlern vor Ort. Ca. 2,6 Mio. Euro davon flossen in die Stadt- und Gemeindekassen und kamen auf diese Weise allen in der Region zugute.

Die Sparkasse Gießen in Zahlen		per 31.12.2007	per 31.12.2008
Geschäftszahlen			
Bilanzsumme	€	1.800.493.155,99	1.913.859.355,35
Kundeneinlagen inklusive Nachrangkapital	€	1.488.912.053,49	1.492.213.144,76
Kundenkreditvolumen	€	1.145.236.903,29	1.151.445.599,93
Konten und Depots		285.304	280.211
Standorte, darin enthalten:			
10 reine SB-Geschäftsstellen		32	42
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter		577	590
davon Auszubildende		57	66



ekom21 – KGRZ Hessen
Carlo-Mierendorff-Str. 11
35398 Gießen
Telefon: 0641/9830-0
Telefax: 0641/9830-2020
E-Mail: ekom21@ekom21.de
Web: www.ekom21.de

Das Jahr 2008 ist für das Unternehmen ekom 21 – KGRZ Hessen das erste Jahr nach der Unternehmensgründung in Folge des Zusammenschlusses. Neben den internen Prozessen lag der Schwerpunkt der Aktivitäten bei drei großen Kundenprojekten: Der Abschluss des nsk Rollouts, die Einführung des neuen Kfz-Zulassungswesens sowie die Umsetzung des neuen Personenstandgesetzes. Der nsk Rollout konnte mit 170 Umstellungsprojekten, die zum 01.01.2009 umgesetzt werden mussten, zum Jahreswechsel erfolgreich umgesetzt werden. Die Unterstützungsleistungen für die dazugehörigen Jahresabschlüsse reichten bis in die ersten Monate des Folgejahres hinein. Die Einführung der Neu-Entwicklung kfz21 konnte aufgrund der Verschiebung des Starttermins für die online-Anbindung durch das Kraftfahrtbundesamt nicht mehr komplett in 2008 eingeführt werden. Dies führte zu einer zeitlichen Entzerrung der einzelnen Migrationen bei den Zulassungsstellen. Bei der Umsetzung des neuen Personenstandgesetzes handelt es sich um

eine vollkommene Neuausrichtung der Arbeiten in den Standesämtern. Sämtliche Daten werden zukünftig nur noch elektronisch vorgehalten und stellen damit höchste Ansprüche an die Sicherheit und Verfügbarkeit der Systeme. Dabei leistete die ekom21 – KGRZ Hessen zusammen mit einem Partnerunternehmen Pionierarbeit und konnte damit als erstes Unternehmen in der Bundesrepublik diese Aufgabe meistern. Neben diesen für das Unternehmen maßgeblichen Projekten gab es eine Reihe von weiteren wichtigen Vorhaben, die erfolgreich umgesetzt bzw. abgeschlossen werden konnten.

Beteiligungsverhältnisse

Jedes Mitglied erhält je angefangene 30 TEUR Entgelte im Jahr des letzten geprüften Jahresabschlusses eine Stimme. Die Universitätsstadt Gießen hat 9 Stimmen.

„Erstklassige“ Zusammenarbeit

Anlässlich einer Pressekonferenz zog die Stadt Gießen eine erste Bilanz zur Einführung der doppelten Buchführung in Konten. Gießen setzt dabei, wie 250 andere Kommunen in Hessen auch auf das Finanzwesen newssystem® kommunal der ekom21.

Langer Weg

Oberbürgermeister Heinz-Peter Haumann beschrieb den zahlreichen Journalisten den Weg der Stadt von der Kameratechnik zur Doppik. Haumann, der auch gleichzeitig Stadtkämmerer in

Gießen ist, machte deutlich, dass sich die Kommunen in einem Umdenkungsprozess befinden: „Es werden nicht mehr einfach die Einnahmen den Ausgaben gegenübergestellt, sondern es soll klar werden, was einzelne Aufträge wirklich kosten und wo es Sparpotenziale gibt. Wirtschaftlich orientiertes Verwaltungshandeln ist gefragt“.

Dass dies aber nicht von heute auf morgen funktioniert, machte der Oberbürgermeister ebenfalls deutlich: „Es handelt sich um einen Prozess des Umdenkens, der nicht an einem Tag zu vollziehen ist“.



Das Projektteam (v.l.n.r.): Dirk During, Sven Bieker, Dieter Gall, Helena Schwarz, Andrea Lienert, Manfred Hendel, Thomas Gernandt, Horst-Friedhelm Skib, Hans-Martin Lein



Zweckverband Mittelhessische Wasserwerke
Körperschaft des öffentlichen Rechts
Teichweg 24
35396 Gießen
Telefon: 0641/9506-0
Telefax: 0641/9506-197
E-Mail: info@zmv.de
Web: www.zmv.de

Der Zweckverband hat die Aufgabe die Mitgliedsstädte und -gemeinden bzw. einzelne Stadt- und Ortsteile sowie Sonderabnehmer mit Trink- und Betriebswasser zu versorgen. Die Übernahme, der Neubau oder Verkauf von örtlichen Verteilernetzen ist auf Antrag möglich.

Der Zweckverband kann darüber hinaus wasserwirtschaftliche Aufträge für die Verbandsmitglieder und öffentlich-rechtliche Körperschaften ausführen und die Verwaltung und Betriebsführung für Wasser- und Abwasserverbände und Eigengesellschaften (z. B. GmbH) übernehmen.

Der Zweckverband kann aufgrund von Vereinbarungen stadt-, gemeindeeigene Ortsnetze betreiben, warten und unterhalten.

Beteiligungsverhältnisse

Die Zweckverbandsmitglieder haben zusammen 100 Stimmen. 90 % der Stimmen werden auf die Städte und Gemeinden und 10 % auf die Landkreise verteilt. Grundlage der Stimmverteilung für die Städte und Gemeinden ist die im Wirtschaftsplan festgesetzte zugesicherte maximale Tageswassermenge einschließlich der Sonderabnehmer.

Die Universitätsstadt Gießen verfügt über 14,74 % Stimmanteile.

Dem Zweckverband Mittelhessische Wasserwerke wurde die Erledigung der Betriebs- und Geschäftsführung folgender Verbände übertragen:

Wasserverband Lahn/Ohm
Körperschaft des öffentlichen Rechts
Sitz: Marbug/Lahn
Telefon: 0641/9506-0
Telefax: 0641/9506-197
Anschrift: siehe ZMW

Der Verband hat folgende Aufgaben:

1. Die Unterhaltung und den Ausbau der Lahn, Ohm und Wohra und der im Verbandsplan ausgewiesenen Nebengewässer.
2. Unterhaltung der Uferstrandstreifen in einer Breite von 5 m.
3. Betrieb und Unterhaltung des Hochwasserrückhaltebeckens Kirchhain.
4. Auf Antrag eines Mitglieds die Übernahme von vorhandenen gemeindeeigenen Gewässern, z. B. Hochwasserdämme.

Beteiligungsverhältnisse

Der Stimmenanteil der Universitätsstadt Gießen beträgt nach dem Beitragsaufkommen gemäß § 16 der Satzung 1,5 %.

Wasserverband Kleebach
Körperschaft des öffentlichen Rechts
Sitz: Pohlheim,
Stadtteil Watzenborn-Steinberg
Telefon: 0641/9506-0
Telefax: 0641/9506-197
Anschrift: siehe ZMW

Der Verband hat die Aufgabe das bei den Mitgliedsgemeinden anfallende Abwasser abzuführen und in dem Klärwerk der Stadt Gießen behandeln zu lassen. Darüber hinaus regelt der Verband den Wasserabfluss des Kleebaches und der Nebenbäche und schützt Grundstücke vor Hochwasser nach Maßgabe eines zwischen den Mitgliedsgemeinden abgestimmten Planes.

Beteiligungsverhältnisse

Der Stimmanteil der Universitätsstadt Gießen beträgt nach dem Beitragsaufkommen gemäß § 16 der Satzung 7,86 %.



MAB – Mittelhessische Abwasserbetriebe
Technisches Büro
Berliner Platz 1
35390 Gießen
Telefon: 0641/306-1772
Telefax: 0641/906-1773
E-Mail: mab@giessen.de
Web: www.mab-giessen.de

Gegenstand des Unternehmens

Zweck des Eigenbetriebs ist der Kanal- und Wasserbau und der Betrieb von Klärwerken, dazu gehören insbesondere

1. die Planung, der Bau und Betrieb von Abwasseranlagen, einschließlich der Hausanschlüsse,
2. die Erstellung und Fortführung des Kanalkatasters, des Schadenkatasters und des Indirekteinleiterkatasters
3. die Überwachung der Abwässer der gewerblichen Indirekteinleiter,
4. der Betrieb von öffentlichen Bedürfnisanstalten,
5. der Vollzug der Schädlingsbekämpfungsverordnung in den öffentlichen Entwässerungsanlagen,
6. die Kalkulation und Erhebung von Abwassergebühren,
7. Planung, Bau, Betrieb und Unterhaltung technischer Anlagen an Gewässern,
8. die Bearbeitung aller wasserrechtlichen Angelegenheiten der Universitätsstadt Gießen,
9. vorbeugender technischer Hochwasserschutz,
10. Planung, Bau, Unterhaltung und Betrieb von Klärwerken einschließlich der Eigenkontrolle und Betreuung der damit verbundenen Verfahren (Abwasserabgabe, Immissionsschutz, Wasserrecht u. a.),
11. Zusammenarbeit mit den an die Klärwerke angeschlossenen Körperschaften,
12. Verwertung des anfallenden Klärschlammes,
13. Erstellung und Fortführung des Betriebskatasters und der Laboruntersuchungen im Rahmen der Eigenkontrolle.

Der Eigenbetrieb kann mit Zustimmung der Betriebskommission die zuvor genannten Aufgaben auch außerhalb des Stadtgebiets durchführen, wenn dies rechtlich zulässig und wirtschaftlich vertretbar ist und Belange der Stadt nicht gefährdet werden. Die bereits bestehenden Aktivitäten außerhalb des Stadtgebiets bleiben unberührt.

Der Eigenbetrieb kann auch sonstige seinen Betriebszweck fördernde und ihn wirtschaftlich berührende Hilfs- und Nebengeschäfte betreiben.

Beteiligungsverhältnisse

Die MAB gehören zum Sondervermögen der Universitätsstadt Gießen.

Die MAB ist ein Eigenbetrieb der Universitätsstadt Gießen und aufgrund seiner Tätigkeit ein nicht wirtschaftliches Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit nach § 121 Abs. 2 Nr. 2 HGO i.V.m. § 1 Hess. EigBGes.

Da der Eigenbetrieb mit der Abwasserbeseitigung eine hoheitliche und keine wirtschaftliche Betätigung ausübt, ist er weder ertrags- noch umsatzsteuerpflichtig.

Besetzung der Organe

Die Betriebskommission setzt sich wie folgt zusammen:

Magistrat

Heinz-Peter Haumann, Oberbürgermeister (ab 03/09 auch Stadtkämmerer)

Gerda Weigel-Greilich, Bürgermeisterin

Dr. Volker Kölb, Stadtkämmerer (bis 03/09)

Thomas Rausch, Stadtrat

Egon Fritz, Stadtrat

Stadtverordnete

Jürgen Becker

Christian Otto

Harald Scherer (bis 03/09, dann Stadtrat)

Dorothe Küster (ab 04/09, für Stadtrat Harald Scherer)

Burkhard Schirmer

Wolfgang Bellof

Wirtschaftlich und technisch erfahrene Personen

Jörg Asboe
Peter Gömmer
Dieter Kräske

Personalrat

Wilhelm Schäfer (bis 30.09.2008)
Heiner Gasteier (ab 01.10.2008)
Alfred Schmitt

Beteiligungen des Unternehmens

Keine.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Universitätsstadt Gießen betreibt die öffentlichen Einrichtungen zur Abnahme, Kontrolle, Behandlung und Weitergabe von Abwasser als Eigenbetrieb nach den Vorschriften des Eigenbetriebsgesetzes.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Auch das vierte Geschäftsjahr der Mittelhessischen Abwasserbetriebe (MAB) verlief gut. Den Umsatzerlösen in Höhe von 16,6 Mio. € steht ein Jahresgewinn von 1,58 Mio. € gegenüber.

Das im Wirtschaftsplan 2008 prognostizierte Unternehmensergebnis von 1,223 Mio. € wurde um 357 T€ übertroffen.

Gegenüber dem Vorjahr wurde das Jahresergebnis um 350 T€ unterschritten. Maßgebliche Veränderungen ergaben sich bei:

- den Umsatzerlösen mit einem Minus von 346 T€, was hauptsächlich auf den gesunkenen Frischwasserverbrauch zurückzuführen ist;
- dem Materialaufwand mit einer Steigerung von 244 T€. Hier machten sich vor allem die konjunkturbedingten Preissteigerungen, insbesondere Energie, bemerkbar;
- den Personalkosten, die tarifvertragsbedingt um 178 T€ angestiegen sind;
- dem Zinsaufwand, welcher erwartungsgemäß um 374 T€ gesunken ist.

Die Bilanzsumme 2008 beträgt knapp 150 Mio. €. Gegenüber Jahresbeginn ist das eine Minderung von 1,56 Mio. €. Das Eigenkapital wuchs um 2,359 Mio. € auf 73,701 Mio. €.

Ertragslage

Zur Kennzeichnung der Ertragslage sind in der folgenden Übersicht die Daten zur Gewinn- und Verlustrechnung komprimiert zusammengefasst

und den entsprechenden Vorjahreswerten gegenüber gestellt:

MAB	2008 TEUR	%	2007 TEUR	%	Veränd. TEUR	%
Umsatzerlöse	16.623,3	100,0	16.969,9	100,0	- 346	- 2,0
Materialaufwand	2.694,5	16,2	2.450,9	14,4	244	9,9
Personalaufwand	2.873,0	17,3	2.695,1	15,9	178	6,6
Rohertrag	11.056,1	66,5	11.823,9	69,7	-768	- 6,5
Abschreibungen	6.331,2	38,1	6.227,7	36,7	104	1,7
Sonst. bet. Aufwend.	2.445,1	14,7	2.509,5	14,8	- 64	- 2,6
Sonst. Erträge	1.387,7	8,3	1.305,8	7,7	82	6,3
Betriebsergebnis	3.667,5	22,1	4.392,5	25,9	- 725	- 16,5
Zinsaufwand	2.086,0	12,5	2.460,4	14,5	- 374	- 15,2
Finanzergebnis	- 2.086,0	- 12,5	- 2.460,4	- 14,5	374	- 15,2
Ergebnis der gew. GT	1.581,5	9,5	1.932,1	11,4	- 351	- 18,1
Sonstige Steuern	1,1	0,0	1,2	0,0	0	- 8,3
Jahresergebnis	1.580,4	9,5	1.930,9	11,4	- 351	- 18,2

Unternehmenskennzahlen

	2008	2007
Eigenkapitalquote	49,2 %	47,1 %
Umsatzrentabilität	9,5 %	11,4 %
Eigenkapitalrentabilität	2,1 %	2,7 %

Kapitalzuführungen und –entnahmen durch die Gemeinde sowie die Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft

Einnahmen der Universitätsstadt Gießen

Dividenden / Ausschüttungen	500.000 €
Zinseinnahmen kommunale Sonderrechnungen	1.833.733,86 €
Ersatz Tilgung kommunale Sonderrechnungen	7.381.829,22 €

Kreditaufnahmen

Zum 31.12.2008 bestanden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von rund 8.555 TEUR, gegenüber der Universitätsstadt Gießen in Höhe von rund 26.192 TEUR.

Von der Gemeinde gewährte Sicherheiten

Keine.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO

Da es sich bei den MAB um ein Sondervermögen handelt, musste der § 121 HGO nicht geprüft werden.

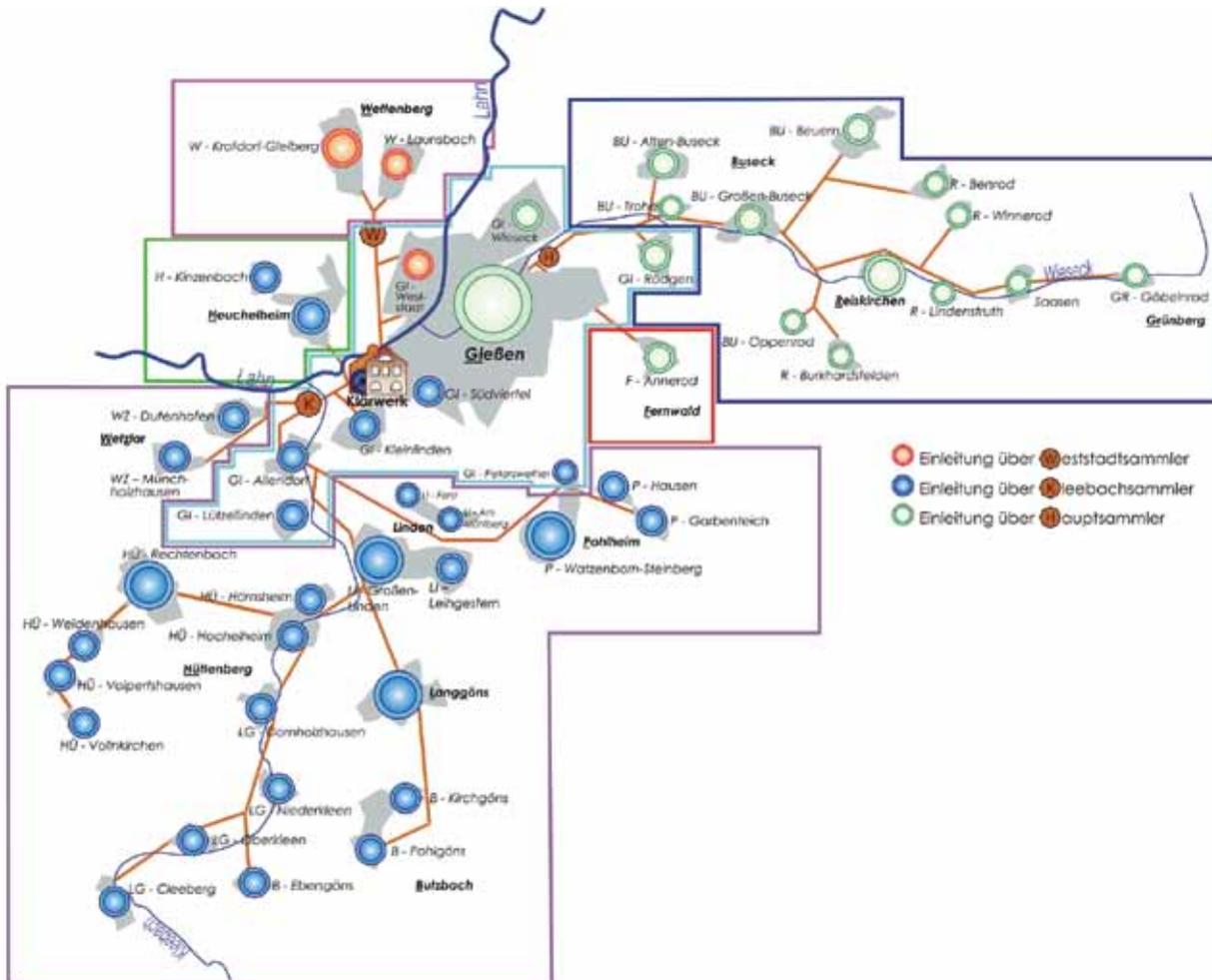
Im Geschäftsjahr gewährte Bezüge

Vergütung Betriebsleitung

Auf die Angabe der Bezüge der Betriebsleitung wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Das Einzugsgebiet des Klärwerks

Das Einzugsgebiet des Klärwerks



	Einwohner	Gewerbe- und Industriebetriebe	Einwohnergleichwerte
Stadt Gießen (mit allen Ortsteilen)	73 100	30 000	103 100
WV Kleebach (ohne Ortsteile der Stadt Gießen)	56 300	17 200	73 500
WV Wiesecktal	23 100	7 500	30 600
Gemeinde Heuchelheim	7 700	3 100	10 800
Gemeinde Wetterberg (nur Ortsteile Krofdorf-Gleiberg und Lounsbach)	7 400	1 500	8 900
Gemeinde Fernwald (nur Ortsteil Annerod)	2 700	1 400	4 100
Stand: 01.04.2006	170 300	+ 60 700	= 231 000

Schlussbemerkungen

§ 123a HGO Beteiligungsbericht und Offenlegung

- (1) Die Gemeinde hat zur Information der Gemeindevertretung und der Öffentlichkeit jährlich einen Bericht über ihre Beteiligungen an Unternehmen in einer Rechtsform des Privatrechts zu erstellen. In einem Bericht sind alle Unternehmen aufzuführen, bei denen die Gemeinde mindestens über den fünften Teil der Anteile verfügt.
- (2.) Der Beteiligungsbericht soll mindestens Angaben enthalten über
1. den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse, Die Besetzung der Organe und die Beteiligungen des Unternehmens,
 2. den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen,
 3. die Grundzüge des Geschäftsverlaufs, die Ertragslage des Unternehmens, die Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde und die Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft, die Kreditaufnahmen, die von der Gemeinde gewährten Sicherheiten,
 4. das Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 für das Unternehmen.

Gehören einer Gemeinde Anteile an einem Unternehmen in dem in § 53 des Haushaltsgrundsätze-gesetzes bezeichneten Umfang, hat sie darauf hinzuwirken, dass die Mitglieder des Geschäftsorgans, einen Aufsichtsrat oder einer ähnlichen Einrichtung jährlich der Gemeinde die ihnen jeweils im Geschäftsjahr gewährten Bezüge mitteilen und ihrer Veröffentlichung zustimmen. Diese Angaben sind in den Beteiligungsbericht aufzunehmen. Soweit die in Satz 2 genannten Personen ihr Einverständnis mit der Veröffentlichung ihrer Bezüge nicht erklären, sind die Gesamtbezüge so zu veröffentlichen, wie sie von der Gesellschaft nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs in den Anhang zum Jahresabschluss aufgenommen werden.

(3) Der Beteiligungsbericht ist in der Gemeindevertretung in öffentlicher Sitzung zu erörtern. Die Gemeinde hat die Einwohner über das Vorliegen des Beteiligungsberichts in geeigneter Form zu unterrichten. Die Einwohner sind berechtigt, den Beteiligungsbericht einzusehen.

Der Beteiligungsbericht wurde gemäß den Mindestanforderungen nach § 123 a HGO erstellt. Die Überörtliche Prüfung des Hessischen Rechnungshofs empfiehlt im 16. zusammengefassten Bericht 2006 bei der 108. Vergleichenden Prüfung „Betätigung von Landkreisen“, auf die Offenlegung der Bezüge der Organmitglieder

(§ 123 a Absatz 2 Satz 2 HGO) hinzuwirken. Im vorliegenden Bericht wurden nicht von allen Beteiligungen Angaben gemacht, sondern die Schutzklausel nach § 286 Absatz 4 HGB in Anspruch genommen. Auf die Offenlegung der nicht angegebenen Bezüge ist daher gemäß § 123 a Absatz 2 Satz 2 hinzuwirken.



Universitätsstadt Gießen
Berliner Platz 1
35390 Gießen

